

DIE FACHZEITSCHRIFT DER WALLISER KMU

WGV im FOKUS

sgv  *usam*
SEKTION WALLIS

CANTON DU VALAIS
KANTON WALLIS

FORMATION
PROFESSIONNELLE

EFZ UND EBA VERTEILUNG

768 NEUE
ABSOLVENTEN

EIDGENÖSSISCHE VOLKSABSTIMMUNGEN VOM 25. SEPTEMBER 2016

ZU KOSTSPIELIGE Initiativen



**WKB-Betriebskredit,
zum Erfolg Ihres Unternehmens
beitragen**



**Walliser
Kantonalbank**

www.wkb.ch

Vertrauen schafft Nähe



INHALT

Eidgenössische Volksabstimmungen
von 25. September 2016

- „AHV Initiative“:
Wer soll das bezahlen? 4-5
- Der grösste FEIND des Guten! 7
- „Grüne Wirtschaft Initiative“
Schöne Versprechungen für
harte Realitäten 8-9
- „Nachrichtendienstgesetz
(NDG)“
Den Schutz gegen heutige
Bedrohungen verstärken 10-11

Mitglieder

- Metalskills in Martinach 12
- Generalversammlung
des WMGV 13
- VGT – Visp Gewerbe und
Tourismus:
Das Gewerbezentrum Visp 14-15

SGV

- Jean-François Rime als
SGV-Präsident
wiedergewählt 16-17

Ausbildung

- Beruf als Berufung 18
- Die Zukunft der Berufsbildung 19
- 768 neue Absolventen 20-27
- Nationaler Zukunftstag:
Eine Chance für KMU 28-29

Wirtschaft

- Das Wallis und seine
Unternehmungen 30-31

Besteuerung

- Unternehmenssteuerreform III:
Unterstützen wir unsere
Betriebe! 33

Events

- Foire du Valais 34-37
- Synergy: KMU nutzen digitale
Entwicklung 39



Union valaisanne des arts et métiers
Walliser Gewerbeverband

PME Valais · KMU Wallis

Unsere Wirtschaft wäscht schon **GRÜNER** als das Grün der Grünen

Von Jean-René Fournier
WGV Präsident



Die von den Grünen eingereichte Volksinitiative „Für eine nachhaltige und ressourceneffiziente Wirtschaft“ schlägt vor, das Prinzip der rigorosen Kreislaufwirtschaft in der Verfassung festzuschreiben. Falls sie angenommen wird, müsste die Schweiz ihren Ressourcenverbrauch bis ins Jahr 2050 um über 65% senken, um ihren „ökologischen Fussabdruck“ auf „eine Erde“ zu reduzieren. Diese Methode des Fussabdrucks stützt sich auf fragwürdige unsichere wissenschaftliche Grundlagen. Diese Initiative stellt sich gegen die Interessen der Wirtschaft und würde ihr Ziel nicht erreichen.

Der Bundesrat und das Parlament warnen vor der Vernichtung von Arbeitsplätzen und den hohen wirtschaftlichen Kosten dieser Initiative. Um sich dem radikalen Ziel zumindest anzunähern, müsste der Bund massive staatliche Eingriffe vornehmen. Unter anderem müsste er neue, hohe Steuern einführen und eine Vielzahl an zusätzlichen Vorschriften für Produkte und Prozesse erlassen. In der globalen Wettbewerbssituation ist Ressourceneffizienz für die Wirtschaft existenziell. Aber Schweizer Unternehmen muss man nicht auf Ressourceneffizienz sensibilisieren, sie arbeiten schon heute ständig daran: denn nur wer das Optimum aus den eingesetzten Ressourcen herausholt, kann im globalen Wettbewerb bestehen. Kein Wunder ist die Schweiz seit Jahren internationale Spitzenreiterin bei der Ressourceneffizienz.

Grüner als das Grün der Grünen.

Die Verbesserung des Schweizer Umweltindex erreicht Spitzenwerte. Diese Tatsache ist unangefochten, die Wirtschaft belegt die höchsten Ränge, was die internationalen Umweltbewertungen angeht. Praktisch alle Studien teilen der Schweiz den ersten Rang zu und sie wird seit geraumer Zeit von den Experten als Beispiel zitiert.

Einige Beispiele:

- Das Weltwirtschaftsforum gibt der Schweiz den ersten Rang.

- Auch der Weltenergieat erteilt den Schweizern die Goldmedaille.

- Und die Yale Universität, die regelmässig ihren „environmental Performance Index“ herausgibt, wo platziert sie die Schweiz? Ohne Überraschung auf die Pole Position.

Unsere KMU Unternehmer haben seit den 1980er bereits viel unternommen, um ihre Praxis zu verändern. Alle diese Massnahmen haben Wirkung gezeigt und haben die Schweiz Schritt für Schritt zum Weltmeister des Umweltschutzes gemacht. Gleichzeitig, als Ergebnis Ihrer eigenen Basisarbeit, hat es die Schweizer Wirtschaft an die Spitze getrieben. **Und der Grund dafür, dass diese Wirtschaft grüner wäscht als die Grünen, ist, weil sie es auf einer freiwilligen Basis tut.**

Fest in einem innovationsfreundlichen Umfeld verankert und durch eine freie Marktwirtschaft stimuliert verfügen die Schweizer Unternehmen über erhebliche Trümpfe gegenüber der internationalen Konkurrenz. In diesem Umfeld sind sie imstande Technologien und Lösungen auch im Umweltschutz zu entwickeln. Unsere KMU sind sich bewusst, dass wirtschaftlicher Fortschritt und Umweltschutz Hand in Hand voranschreiten.

Schlussendlich muss man diese Initiative vehement ablehnen, denn sie bereitet den Weg für eine konzentrierte Reglementierung vor. Sie ist nicht nur überflüssig, aber sie erweist sich auch als völlig unverhältnismässig und unökonomisch.

Diese Initiative öffnet den Weg für neue Steuern und dieses neue Druckmittel auf die Unternehmen würde eine Erhöhung der Produktionskosten, sowie neue Wirtschaftshindernisse mit sich ziehen. Das würde einmal mehr unsere internationale Wettbewerbsfähigkeit schwächen. Und selbstverständlich würden KMU relativ stärker betroffen sein als grosse Unternehmen. Und zuletzt, in einem gegenwärtigen Umfeld des starken Frankens wäre es der schlechte Zeitpunkt, die Unternehmen mit neuen kostspieligen Vorschriften zu überfahren. Die Gefahr einer Deindustrialisierung lauert immer in der Schweiz. In seiner Botschaft hat der Bundesrat beharrlich auf eine Bedrohung für die Arbeitsplätze, welche die Initiative beinhaltet, hingewiesen. Keine Frage, diese Revision stellt eine Bedrohung für die KMU dar. Sie muss aufs Schärfste zurück gewiesen werden! ■

AHV Initiative

Wer soll das **BEZAHLEN**?

WGV

Die Volksinitiative «AHVplus: für eine starke AHV» des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes verlangt 10 Prozent mehr AHV für alle Rentnerinnen und Rentner. Das würde maximal 235 Franken pro Monat für alleinstehende Personen und maximal 352 Franken pro Monat für Verheiratete ausmachen. Die Initianten kritisieren, dass die Erhöhung der AHV-Renten nicht mit der Lohnentwicklung mitgehalten habe. Zwar würde die AHV alle

Torpedieren wir nicht die Basis unserer Altersversorgung !

zwei Jahre der Teuerung und den Löhnen angepasst. Weil aber die Teuerung und die Lohnentwicklung nur je zur Hälfte berücksichtigt würden, hinkten die Renten von Neupensionierten immer mehr den Löhnen hinterher. Zudem wurden die AHV-Renten seit 40 Jahren nicht mehr grundsätzlich erhöht. Die heutigen Renteneinkommen würden in vielen Fällen nicht mehr für ein anständiges Leben im Alter reichen. Im Übrigen seien auch die Renten der 2. Säule aufgrund der absehbaren Senkung des Mindestumwandlungssatzes unter Druck. Die 1. Säule, die AHV, müsse deshalb gestärkt werden. Wenn der Existenzbedarf der Rentnerinnen und Rentner angemessen gedeckt sei, sollen laut

Initianten auch weniger Personen auf Ergänzungsleistungen angewiesen sein. Das Risiko von Armut im Alter würde durch den Rentenzuschlag ebenfalls sinken. Der Bundesrat geht davon aus, dass die Initiative bis ins Jahr 2030 zu jährlichen Mehrkosten von 5,5 Milliarden Franken¹ in der AHV führt. Wer für diese Mehrkosten aufkommen soll, lassen die Initianten weitgehend offen. Anfangs forderten sie noch, dass die gesamten Erträge des Demografieprozents der Mehrwertsteuer sowie die Erträge der Tabaksteuer und der Steuer auf gebrannten Wassern direkt der AHV und nicht mehr dem Bundeshaushalt gutgeschrieben werden. Das Demografieprozent wurde inzwischen aber vom Ständerat schon für die Altersvorsorgereform 2020 vorgesehen und steht zumindest im Moment nicht mehr zur Verfügung. Auch das Ansinnen, die teure Gewerkschaftsinitiative mit einer nationalen Erbschaftssteuer zu finanzieren, hat sich durch die klare Ablehnung der Erbschaftssteuer-Initiative im Juni 2015 in Luft aufgelöst. Jetzt halten die Initianten fest, dass höhere Lohnbeiträge für eine bessere Rente gerechtfertigt seien. Die Beitragssätze für die AHV seien in den letzten 40 Jahren nicht erhöht worden, darum würden nun rund 1 Prozent höhere Lohnbeiträge drinliegen. Die Schweiz als reiches Land könne sich diesen AHV-Ausbau leisten.

Vemeiden wir eine noch stärkere Belastung der Arbeitnehmer und Unternehmen !

AHV sichern statt gefährden

2014 und 2015 hat die AHV mehr ausgegeben als eingenommen. Verantwortlich dafür ist der demografische Wandel. Einerseits sind die Geburtenraten seit Jahrzehnten tief und andererseits werden die heutigen Rentnerinnen und Rentner älter als je zuvor. Das ist erfreulich, führt aber dazu, dass eine AHV-Rente länger ausbezahlt wird. Zudem kommen die Babyboomer, die geburtenstarken Jahrgänge zwischen Mitte 1950er- und 1960er-Jahre, ins Pensionsalter und weniger Junge steigen neu in den Arbeitsmarkt ein. Das heisst: Immer mehr Pensionierte bekommen eine AHV-Rente, während immer weniger Berufstätige Beiträge dafür bezahlen. Wenn wir keine Gegenmassnahmen ergreifen, fehlen bis 2030 jährlich rund 7,5 Milliarden Franken im AHV-Topf.

Damit Berufstätige und Rentner noch lange etwas von der AHV haben, braucht es eine Gesamtreform der Altersvorsorge und nicht eine pauschale Rentenerhöhung für alle.



Nein zu einer Initiative, die nicht diejenigen unterstützt, die es wirklich brauchen !

Pauschale Rentenerhöhungen kosten Milliarden

Laut Initiative sollen alle Rentnerinnen und Rentner 10 Prozent mehr AHV erhalten – egal ob sie finanziell darauf angewiesen sind oder nicht. Diese Verteilung nach dem Giesskannenprinzip ist falsch und teuer. Bei einem Ja zur Initiative müssten wir 2030 jährlich bis zu 5,5 Milliarden Franken mehr für die AHV bezahlen als heute. Hinzu kommen die 7,5 Milliarden Franken, die auch ohne Initiative schon fehlen. Damit müssten wir alle Jahr für Jahr ein Loch von 13 Milliarden Franken stopfen. Laut Initianten sollen das die Berufstätigen und Arbeitgeber über höhere Beiträge bezahlen. Es darf aber nicht sein, dass diese Milliarden einfach auf die Kreditkarte der Jungen gebucht werden! Das ist kurzsichtig und unfair. Denn heute sind mehr junge Familien von Armut betroffen als Rentner.

Von der Initiative profitieren die Falschen

Die AHV ist das grösste solidarische Sozialwerk der Schweiz. Jene, die viel verdienen, zahlen über die festen Lohnbeiträge deutlich mehr in die AHV ein, als sie im Alter je zurückerhalten. Sie tragen somit wesentlich zu den Renten jener Personen bei, die finanziell nicht so weich gebettet sind. Das ist richtig so! Ganz im Gegenteil zur Initiative der Gewerkschaften, die absurde Folgen für Leute mit tiefen Einkommen haben kann. Wer heute Ergänzungsleistungen erhält, weil er von den Renteneinkommen aus AHV und beruflicher Vorsorge sowie seinem Vermögen nicht leben kann, verliert mit der Initiative.

Denn steigt die AHV, werden die Ergänzungsleistungen gekürzt. Rentnerinnen und Rentner hätten zum Schluss nicht mehr im Portemonnaie als zuvor. Personen, die dank der zusätzlichen AHV-Rente nicht mehr auf Ergänzungsleistungen Anspruch hätten, wären finanziell sogar schlechtergestellt. Denn AHV-Renten sind im Gegensatz zu Ergänzungsleistungen steuerpflichtig. Zudem fallen auch Prämienverbilligungen bei der Krankenkasse und andere Vergünstigungen weg, wenn man keinen Anspruch mehr auf Ergänzungsleistungen hat.

Will man den Personen mit tiefen Renten helfen, ist diese Initiative definitiv der falsche Weg. Sie begünstigt vielmehr jene Rentner, die nicht auf eine AHV-Erhöhung angewiesen sind, und belastet im Gegenzug die Arbeitstätigen – insbesondere jüngere Familien und Alleinerziehende – übermässig. ■



In Kürze

Die Initiative „AHVplus: für eine starke AHV“:

- kostet 5,5 Milliarden, obwohl die AHV schon in den roten Zahlen steckt; sie führt also zu einer Erhöhung der Beiträge und der Arbeitskosten;
- schwächt die finanzielle Gesundheit der AHV und gefährdet seine Nachhaltigkeit;
- kommt nicht den kleinen Rentnern zugute;
- gefährdet ernsthaft die globale Reform des Schweizer Rentensystems.

Der WGV lädt Sie daher ein, diese Initiative am kommenden 25. September abzulehnen.

AHV gefährden statt sichern?

Die AHV-Initiative

-  gefährdet unsere Altersvorsorge
-  kostet Milliarden
-  begünstigt die Falschen

**Darum am 25. September
an die Urne!**

Der grösste **FEIND** des Guten!

Von Marcel Delasoie
WGV Generalsekretär



Diese Initiative, eine mehr, stellt für die Linke kein Ziel an sich dar, aber sie versteht sich als Druckmittel auf das Bundesparlament, das sich noch um die globale Revision der Rentenfinanzierung kümmern muss. Aber, mit der Schwierigkeit unsere AHV auszugleichen, sowie mit der Notwendigkeit den Umwandlungssatz der beruflichen Altersversorgung aufgrund der erhöhten Lebenserwartung zu korrigieren, ist die Lage schon kompliziert genug, um nicht noch eine zusätzliche hohe Hürde hinzu zu fügen.

Sind Sie bereit monatlich 100 Franken mehr Beitrag zu leisten, um die AHV Renten um 10% zu erhöhen ?

Denn sollte diese Initiative angenommen werden, müssten nicht weniger als zusätzliche 5,5 Milliarden gefunden werden. Und die „man muss ja nur“ der Initianten und deren Folgen haben gegenüber dem Volk keine Gnade gefunden, wie das Beispiel der Erbschaftssteuer gezeigt hat. Demnach „muss man ja nur“ die Beiträge um 1% erhöhen, was eine jährliche Beitragssteigerung zwischen 600 und 1200 Franken oder gar mehr bedeutet.

Fragen wir doch die Arbeitnehmer. Sind Sie bereit monatlich 100 Franken mehr Beitrag zu leisten, um die AHV Renten um 10% zu erhöhen? Die Antwort würde mehr als einen linken Abgeordneten überraschen. Aber am Schluss, ob die notwendigen Mehreinnahmen von den Arbeitnehmern, den Arbeitgebern, oder beiden geleistet werden, spielt keine Rolle. Es sind die Arbeitskosten, die man damit in die Höhe treibt, mit den Folgen für die Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandorts Schweiz. Streichung der Untergrenze Euro gegen Franken, Brexit und europäischer Wirtschaftsverfall sind schon genügend Elemente, die das wirtschaftliche Wachstum unseres Landes so unter Druck setzen, dass es für 2016 praktisch nicht mehr vorhanden ist.

Die Wirtschaft steht auf dem Spiel

Ohne Wirtschaftswachstum und folglich ohne zusätzliche Sozialbeiträge, wird das finanzielle Gleichgewicht unserer Sozialen Institutionen infrage gestellt.

Diese Selbstverständlichkeit scheint den Initianten, die ihr Credo frei herausposaunen, fremd zu sein. Aber dieser blinde Populismus könnte teuer zu stehen kommen, sollte er die Mehrheit der Bürgerinnen und Bürger überzeugen.

Fürs erste ist dies glücklicherweise nicht der Fall aber wir müssen alle diese für Wahlkampzzwecke gemachten Vorschläge aufmerksam verfolgen. Das ist die wesentliche Rolle, die Wirtschaftsorganisationen wie der WGV spielen, da sie Meinungen verbreiten können und wiederholte Angriffe der gewerkschaftlichen Linken über Lohnerhöhungen, Arbeitszeitreduzierungen, mehr Urlaubstage und mehr Sozialleistungen frei bekämpfen können, ohne dem Druck von Abstimmungen und Wahlergebnissen ausgesetzt zu sein.

Damit unsere zukünftigen Renten und die Nachhaltigkeit unseres Rentensystems und unserer AHV-Kassen garantiert sind, ist es entscheidend, dass diese Initiative abgelehnt wird. ■

Teure
AHV-Initiative **NEIN**

Grüne Wirtschaft Initiative

Schöne Versprechungen

für **HARTE REALITÄTEN**

WGV

Die am 6. September 2012 von der Grünen Partei eingereichte Volksinitiative «Für eine nachhaltige und ressourceneffiziente Wirtschaft (Grüne Wirtschaft)» will mit einem neuen Artikel 94a eine konsequente Kreislaufwirtschaft in der Bundesverfassung verankern. Die Initiative will den «ökologischen Fussabdruck» bis ins Jahr 2050 auf eine Erde reduzieren. Das bedeutet eine Reduktion des aktuellen Ressourcenverbrauchs um weit mehr als 65%. Der Initiativtext verpflichtet Bund, Kantone und Gemeinden, noch nicht definierte Massnahmen zu ergreifen, um dieses radikale Ziel zu erreichen.

Die Vorstellung der Initianten von einer kontinuierlichen Kreislaufbewegung im Wirtschaftsalltag ist ökonomisch und ökologisch betrachtet aber illusorisch.

Schwächen der Initiative

Die Initiative greift ein wichtiges Anliegen auf. Die Herausforderungen in der Umweltpolitik sind bekannt. Der vorgeschlagene Weg der Initianten ist aber falsch und schlicht nicht umsetzbar. Denn zum einen gibt es mehrere umweltrelevante Faktoren, die einen entscheidenden Einfluss auf den Schweizer Fussabdruck haben, welche die Initianten in ihrer Vorlage nicht berücksichtigen oder ausblenden. Zum anderen erweist sich das Berechnungsmodell des «ökologischen Fussabdrucks» für die Vorlage als völlig ungeeignet, da dieses Modell unzählige nachhaltigkeitsrelevante Aspekte nicht berücksichtigt.

Erster Denkfehler der Initianten: Reduktionsbedarf ist weit grösser als 65 Prozent

Ziel der Volksinitiative ist es, den «ökologischen Fussabdruck» von derzeit rund drei Erden auf eine Erde zu reduzieren. Dies entspricht einer Senkung des aktuellen Ressourcenverbrauchs um mindestens 65%.

Gemäss Bundesrat ist aber bereits eine Reduktion des Ressourcenverbrauchs um 40% nur mit äusserst einschneidenden Massnahmen möglich (u.a. in der Energie-, Raumplan-

nungs- oder Waldpolitik). Folglich bleibt eine Lücke von rund 25%, die nicht via Effizienzmassnahmen eingespart werden kann. Dies bedeutet: Notwendigkeit zum Verzicht. Ohne Zwangsmassnahmen, die den Konsum zahlreicher Produkte verringern, ist die Initiative nicht umsetzbar.

Dabei bleibt es jedoch nicht. Die erwähnte Lücke ist aus zwei weiteren Gründen wesentlich grösser.

1. Die statische Weltbetrachtung der Initianten ist falsch und verursacht einen doppelten Fehler. Die (Welt)Bevölkerung wächst bis 2050 weiter und die Wirtschaft entwickelt sich ebenso. Dadurch nimmt der Verbrauch an Energie und Rohstoffen weiter zu. Dies bedeutet jedoch, dass die «Belastbarkeit der Erde» pro Kopf weiter sinkt. Werden demnach dynamische Grössen nicht ignoriert, ist davon auszugehen, dass die Schweiz weit mehr als 65% des aktuellen Ressourcenverbrauchs einsparen muss. Infolgedessen ist auch die Lücke grösser, welche sowieso nicht alleine über reine Effizienzmassnahmen erreicht werden kann. Folglich sind noch radikalere Zwangsmassnahmen für Konsumenten und Umwelt unausweichlich.
2. Fakt ist: Über 60% der durch den Schweizer Konsum verursachten Umweltbelastung fallen im Ausland an. Die Initianten blenden aus, dass der Handlungsspielraum der Schweiz im Ausland aber begrenzt ist. Eines der wenigen Instrumente sind harte Importbeschränkungen.

Zweiter Denkfehler der Initianten: Kreislaufwirtschaft hat technische und ökonomische Grenzen

In den letzten Jahren wurde in der Schweizer Wirtschaft viel erreicht in Sachen Ressourceneffizienz. Die Vorstellung der Initianten von einer kontinuierlichen Kreislaufbewegung im Wirtschaftsalltag ist ökonomisch und ökologisch betrachtet aber illusorisch. So lassen sich viele Abfälle nicht problemlos in den Produktionsprozess zurückführen. Ein Smartphone beinhaltet mehr als 60 Metalle, zum Teil nur in der Intensität von Spurenelementen oder in Form von verschiedenen Legierungen. In einigen Fällen lassen sich diese noch gewinnbringend herauslösen – was auch gemacht wird. Eine staatliche Vorschrift zur ganzheitlichen Molekültrennung ist aber weder aus energetischen, umweltpolitischen noch aus finanziellen Überlegungen sinnvoll.

Zum anderen sei an das Gesetz des abnehmenden Grenznutzens («Low-hanging fruits») erinnert: Die leicht erzielbaren Effizienzgewinne und Nachhaltigkeitsinvestitionen sind weitgehend umgesetzt. Die Kosten für weitere Massnahmen im Effizienzbereich steigen im Vergleich zum damit erzielten Nutzen überproportional stark an. Die Fortschritte (bei gleichen Technologien) werden daher tendenziell abnehmen. Zudem stossen die Ingenieure aus physikalischen Gründen an einigen Orten an technische Grenzen (Wirkungsgrade). Hinzu kommen Widersprüche: Abfälle lassen sich entweder recyklieren oder verbrennen. Rohstoffe kann man demnach entweder stofflich oder energetisch zurückführen. Beide Ziele lassen sich aber nicht parallel erreichen.



TEURER GRÜNER ZWANG

NEIN ZUR INITIATIVE
GRÜNE WIRTSCHAFT
Abstimmung vom 25. September 2016

Dritter Denkfehler der Initianten: Modell des «ökologischen Fussabdrucks» ist lückenhaft

Neben den oben aufgeführten Punkten ist auch das von den Initianten verwendete Berechnungsmodell des ökologischen Fussabdrucks kritisch zu hinterfragen. Denn dieses misst ausschliesslich biologische Stoffflüsse und fossile Energieverbräuche. Nachhaltigkeitsrelevante Aspekte werden dadurch nicht angemessen berücksichtigt. So werden beispielsweise nicht biologische Faktoren wie Biodiversität oder toxische und andere gefährliche Substanzen in der Methodik nicht ausreichend abgebildet. Das führt zu widersprüchlichen Folgen:

BEISPIEL 1: Eine intensive und monokulturelle Landwirtschaft benötigt weniger Fläche als ökologischer Landbau. Folglich schneidet im Modell eine intensive Landwirtschaft besser ab als Bioproduktion.

BEISPIEL 2: Recyceln Schweizer Unternehmen Metall, so wird der ökologische Fussabdruck nicht kleiner. Das Modell erfasst keine nicht erneuerbaren Ressourcen wie Metallerze.

Der ökologische Fussabdruck korreliert zudem stark mit der Bevölkerungsdichte. Kleine Länder mit hoher Bevölkerungsdichte wie die Schweiz, Holland oder Belgien haben deshalb zwangsläufig einen hohen Fussabdruck. Länder mit weiten unbewohnten Flächen wie Kanada oder Schweden profitieren dabei. Diese konzeptionelle Schwäche des Modells verzerrt das Bild und führt zu unstatthaften Vergleichen.

Aufgrund dieser schwerwiegenden Defizite greifen viele Experten auf das Modell der Umweltbelastungspunkte (UBP) zurück. Denn dieses ist umfassender als dasjenige des ökologischen Fussabdrucks und wird der gesamten Komplexität eher gerecht.

Fazit des Bundesrats Der Bundesrat beurteilt das gesetzte Ziel der Volksinitiative als «kaum erreichbar» und die Initiative selbst als «nicht umsetzbar». Er empfiehlt daher zusammen mit dem National- und Ständerat ein NEIN. ■



In Kürze

Die Initiative „Für eine nachhaltige und ressourceneffiziente Wirtschaft (Grüne Wirtschaft)“:

- übt, mit Hilfe des Staates, einen starken Druck auf die Bürger und Unternehmen aus und diktiert unser Verhalten in Sachen Konsum;
- öffnet das Tor zu einer Reihe von neuen Abgaben indem sie sich auf Produkte fokussiert, die als problematisch betrachtet werden, wie Kaffee oder importiertes Obst, deren Preise explodieren werden, sowie zu anderen Massnahmen, welche Wohnungen, Mobilität und andere unverzichtbare Güter verteuern werden;
- teilt unseren Konsum durch drei um ihr Ziel zu erreichen, ohne wirkliche Auswirkungen auf die Umwelt;
- verlangt extrem strenge Massnahmen und macht die Schweiz zum besten Schüler, ohne jedoch den Druck auf die natürlichen Ressourcen bedeutungsvoll zu mindern. Kein anderer Staat in der Welt ist solchen Beschränkungen ausgesetzt.

Der WGV lädt Sie daher ein, diese Initiative am kommenden 25. September abzulehnen.

Nachrichtendienstgesetz (NDG)

Den Schutz gegen heutige Bedrohungen **VERSTÄRKEN**

WGV



Das sagen
die Befürworter

Das neue Nachrichtendienstgesetz (NDG) soll das Bundesgesetz über Massnahmen zur Wahrung der Inneren Sicherheit (BWIS) und das Bundesgesetz über die Zuständigkeiten im Bereich des zivilen Nachrichtendienstes (ZNDG) ablösen und alle nachrichtendienstlichen Tätigkeiten umfassend regeln.

Die neuen Informationsbeschaffungsinstrumente darf der Nachrichtendienst nur bei einer schweren Bedrohung einsetzen und sie unterliegen einem mehrstufigen Genehmigungsverfahren.

Mit dem NDG soll die Sicherheit der Schweiz und ihrer Bevölkerung verstärkt werden. Es erhöht den Schutz vor aktuellen Bedrohungen wie Terrorismus, verbotenem Nachrichtendienst, Weiterverbreitung von Massenvernichtungswaffen und Angriffe auf kritische Infrastrukturen. Das Gesetz bezweckt weiter die Wahrung wichtiger Landesinteressen, wie u.a. die Sicherung der demokratischen und rechtsstaatlichen Grundlagen der Schweiz, den Schutz der Freiheitsrechte ihrer Bevölkerung, den Schutz der verfassungsrechtlichen Grundordnung, der schweizerischen Aussenpolitik sowie des Werk-, Wirtschafts- und Finanzplatzes Schweiz.

Das Referendum gegen das Nachrichtendienstgesetz (NDG) wurde vom „Bündnis gegen den Schnüffelstaat“ (u.a. JUSO, Grüne, Piratenpartei, Digitale Gesellschaft, etc.) ergriffen.

Innere Sicherheit gewährleisten

Die geltenden gesetzlichen Grundlagen genügen nicht mehr, um die Sicherheit der Schweiz in ausreichendem Masse zu gewährleisten. Der Nachrichtendienst hat heute zu wenig Möglichkeiten, um eine Früherkennung oder eine gezielte Überwachung von Verdächtigen zu gewährleisten. Es fehlen ihm die Kompetenzen, die Instrumente und die aktuelle Technologie, um den immer komplexer werden den Bedrohungen entschieden entgegen zu treten. Die neue Gesetzesgrundlage gibt dem Nachrichtendienst die Möglichkeiten, die Bedrohungen so früh wie möglich zu erkennen und entsprechend zu handeln. Nur so kann die innere Sicherheit der Schweiz und ihren Bewohnerinnen und Bewohnern gewährleistet werden.

Informationsbeschaffung an die komplexen Bedrohungen anpassen

Mit dem neuen NDG erhält der Nachrichtendienst mehr Handlungsspielraum und hat so die gleich langen Spiesse wie die Angreifenden. Neue Informationsbeschaffungsmittel beinhalten das Abhören von Telefongesprächen, Eindringen in Computer, Einsetzen von Wanzen und die Kabelauflklärung. Die neuen Massnahmen dürfen nur bei einer schweren Bedrohung der inneren oder äusseren Sicherheit im Zusammenhang mit Terrorismus, verbotenem Nachrichtendienst, Weiterverbreitung von Massenvernich-

tungswaffen und Cyberattacken auf kritische Infrastrukturen angewendet werden. Ausserdem muss der Nachrichtendienst dazu vorgängig eine Genehmigung einholen.

Mehrstufiges Genehmigungsverfahren und starke Kontrolle

Die neuen Informationsbeschaffungsinstrumente darf der Nachrichtendienst nur bei einer schweren Bedrohung einsetzen und sie unterliegen einem mehrstufigen Genehmigungsverfahren. So muss der Nachrichtendienst vor einer bewilligungspflichtigen Massnahme, z.B. einer gezielten Abhörung, die Zustimmung des Bundesverwaltungsgerichtes und des Chef VBS einholen, in Absprache mit der Chefin EJPD und des Chef EDA. Im Vollzugsstadium werden die Massnahmen von der Geschäftsprüfungsdelegation und von einer unabhängigen Aufsichtsinstanz überwacht.

Bewahrung der Persönlichkeits- und Grundrechte der Bürgerinnen und Bürger

Die Grundrechte der einzelnen Bürgerinnen und Bürger bleiben gewahrt, ebenso die individuelle Freiheit. Zum Beispiel dürfen Personendaten weiterhin nicht verwendet werden, wenn sie keinen Zusammenhang mit der Bedrohungslage haben. Der Nachrichtendienst ist auch weiterhin kein Polizeidienst und wird nur dann tätig, wenn die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger in Gefahr ist. Das neue Gesetz garantiert dies mit den klaren Vorschriften und dem mehrstufigen Genehmigungsverfahren.



Das sagen die Gegner

Unverhältnismässiges Gesetz

Nach dem Fichenskandal in den Neunzigerjahren wurden die Kompetenzen des Nachrichtendienstes bewusst reduziert. Die nun neu geplanten Möglichkeiten und Instrumente sind massive Eingriffe in die Grundrechte, wie den Schutz der Privatsphäre und die freie Meinungsäusserung. Das Gesetz ist deshalb unverhältnismässig.

Kollektive Überwachung und Vorratsdatenspeicherung verhindern

Mit dem neuen NDG werden alle überwacht, nicht nur wenige Verdächtige. Die Vorratsdatenspeicherung und die Kabelauflklärung sind Mittel der verdachtsunabhängigen Überwachung. Bei der Kabelauflklärung muss aus technischen Gründen der gesamte Datenstrom überwacht werden. Durch die Kabelauflklärung werden mehrheitlich Daten von unschuldigen Personen aufgezeichnet und ausgewertet. Diese kollektive Überwachung gilt es zu verhindern.

Staatstrojaner und Computerüberwachung sind gefährlich

Mit dem Einsatz von GovWare/Staatstrojanern soll es dem Nachrichtendienst erlaubt sein, in fremde Computer einzudringen und Überwachungssoftware zu installieren: Kamera und Mikrofon können angezapft werden, Computer aus der Ferne durchsucht werden. Diese versteckte Hausdurchsuchung ist nicht nur grundrechtlich bedenklich, sondern schadet der öffentlichen Sicherheit. Anstatt die IT-Sicherheit zu befördern, nutzt der Staat dieselben Schwachstellen, die auch von Kriminellen missbraucht werden.

Neues Gesetz ist unnötig

Für die Verfolgung von terroristischen Aktivitäten, organisierter Kriminalität, Proliferation, verbotenen Nachrichtendienst – und deren Vorbereitungshandlungen – sind bereits heute die Bundesanwaltschaft und die kantonalen Polizeibehörden zuständig. Darüberhinausgehende staatliche Überwachung ohne konkreten Verdacht unterhöhlt den Rechtsstaat. ■



In Kürze

Das Nachrichtendienstgesetz (NDG):

- verschafft dem Nachrichtendienst die notwendigen Werkzeuge um die Bedrohungen so früh wie möglich zu erkennen und dementsprechend zu handeln;
- umfasst Massnahmen zur Beschaffung von Informationen, auf welche nur im Fall einer ernsten Gefahr für die innere oder äussere Sicherheit zurück gegriffen werden dürfen und einem Zulassungsverfahren mit mehreren Ebenen unterstellt sind;
- strebt die Wahrung der wichtigsten Interessen des Landes an, wie zum Beispiel die Sicherheit der demokratischen Prinzipien;
- verstärkt den Schutz gegen heutige Bedrohungen wie Terrorismus, illegale Spionage, Verbreitung von Massenvernichtungswaffen und Angriffe gegen empfindliche Infrastrukturen.

Der WGV lädt Sie daher ein, diesem Gesetz am kommenden 25. September zuzustimmen.

METALSKILLS in Martinach

Von David Valterio

SwissSkills Delegierter Westschweiz



Die Berufsbildung gewinnt seit einigen Jahren immer mehr an Bedeutung, da sie den Jugendlichen ein breites Spektrum an interessanten Berufen bietet. Die Besten unter den Lernenden können am Ende ihrer Ausbildung die erworbenen Kenntnisse in kantonalen, regionalen, nationalen oder sogar internationalen Meisterschaften unter Beweis stellen. Im Rahmen der Foire du Valais werden vom 30. September bis 9. Oktober

Wir freuen uns, Sie vom 30. September bis 9. Oktober bei den MetallSkills in Martinach empfangen zu dürfen.

die Schweizer Meisterschaften der Metallbauberufe stattfinden. Einigen sind sicher noch die SwissSkills von 2014 in Bern im Gedächtnis, die mit 130 vertretenen Berufen, darunter 67 mit einem nationalen Wettbewerb, ein toller Erfolg waren. In Martinach wird vom 30. September bis 9. Oktober in drei Berufen um den Titel des Schweizermeisters gerungen: bei den Metallbauern, den Anlagen- und Apparatebauern und den Schweissern. Die Vorbereitungen dafür sind schon seit ein paar Monaten beiderseits in vollem Gange, beim Organisationskomitee wie auch bei den jungen Wettbewerbern.



Eine schöne Herausforderung für die Organisation und tolle Wettbewerbe

Die Organisation eines solchen Wettbewerbs ist alles andere als einfach, sowohl in technischer, als auch in finanzieller Hinsicht. Diese von der AMSuisse, dem Walliser Verband der Metallbauunternehmen, Swissmem und dem Schweizerischen Verein für Schweissttechnik organisierten Wettkämpfe werden in einem Zelt mit 950 m² unter dreissig Kandidaten ausgetragen, darunter zwölf Metallbauer, acht Anlage- und Apparatebauer und acht Schweisser. Sie werden alles geben, um Schweizermeister zu werden. Mit dieser Goldmedaille steht ihnen der Weg zu den nächsten Weltmeisterschaften in Abu Dhabi offen. Um für diesen Wettbewerb mit seinen hohen Anforderungen gerüstet zu sein, wurde für bestimmte Berufe ein Auswahl- und Vorbereitungsverfahren eingeführt; so zum Beispiel für die Westschweizer Metallbauer über Métal Romandie. Zwölf Kandidaten haben an den Ausscheidungen teilgenommen und drei wurden für die MetallSkills ausgewählt. Diese drei Meister werden sich im August zu einem einwöchigen Vorbereitungslager in der Ecole de la construction in Tolochenaz treffen. Wir freuen uns, Sie vom 30. September bis 9. Oktober bei den MetallSkills in Martinach empfangen zu dürfen. Mehr Informationen finden Sie unter www.metal skills.ch ■



Generalversammlung des WMGV

Von Amalia Massy
WMGV-Sekretärin



Die Mitglieder zeigten sich besonders besorgt über die Schwarz- und Samstagsarbeit, deshalb forderten sie den Verband sowie das Bureau des Métiers auf, sich deren Bekämpfung an die Fahne zu heften.

liez statt. Sie wurde von der Sektion Monthey/St-Maurice und deren Präsidenten Pascal Guidetti organisiert und unter optimalen Bedingungen im Saal der „Maison de la Famille“ abgehalten.

In seinem Bericht unterstrich Verbandspräsident Gilles Granges, dass man trotz der durch Bundesgesetzgebung geschaffenen ungünstigen Bedingungen optimistisch in die Zukunft blicken solle. Der WMGV engagiert sich stark in der Berufsbildung und bekämpft aktiv Schwarzarbeit und Lohndumping. Der Präsident sprach ausserdem den Vorstandsmitgliedern seinen herzlichen Dank für ihre Unterstützung bei der Wahrnehmung der Aufgaben des Vorstandspräsidiums aus. Anschliessend fanden die statutarischen Wahlen statt, wobei Gilles Granges für die kommenden drei Jahre als Präsident wiedergewählt wurde. Anselm Mutter und Alain Bourdin, die dem Vorstand 15 Jahre lang gut und

treu gedient haben, sind zurückgetreten. Sie beide wurden, gemeinsam mit Denis Quaglia, für ihre aussergewöhnlichen Dienste zu Ehrenmitgliedern des WMGV ernannt. Den sieben Neu-Diplomierten wurde vom Verband ein Präsent überreicht und 6 Unternehmen wurden für ihre 25-jährige Verbandstreue mit einer gravierten Zinnkanne belohnt.

Im Anschluss daran hat Gabriel Décaillet, Direktor des Bureau des Métiers das Projekt des VVBK vorgestellt (Verein zur Verstärkung der Baustellekontrollen). Der darauf folgende Apéritif wurde von der Gemeinde St-Maurice offeriert, deren Präsident Damien Revaz ein paar Worte an die Versammlung gerichtet hat. Die Versammlung hatte auch die Ehre den Ausführungen des Nationalrats Yannick Buttet lauschen zu können. Dann konnte das köstliche Essen, das von M. Vaudan und seinem Team in der Maison de la Famille zubereitet worden war, in wunderbarer Gesellschaft genossen werden. Das nächste Treffen wird am Freitag, den 28. April 2017 in der Region Visp stattfinden.

Die Mitglieder zeigten sich besonders besorgt über die Schwarz- und Samstagsarbeit, deshalb forderten sie den Verband sowie das Bureau des Métiers auf, sich deren Bekämpfung an die Fahne zu heften. Zu diesem Thema wurden mehrere Beiträge von Mitgliedern gemacht.

Um das Verbandsleben zu verfolgen, laden wir Sie ein, unsere Website www.wmgv.ch zu besuchen. Mit einigen Mausklicks finden Sie alle nützlichen Informationen über das Maler- und Gipsergewerbe im Kanton Wallis. ■

Neuigkeiten beim WGV

WBKCMV

Walliser Bäcker-, Konditoren- und Confiseurmeisterverband

Albert Michellod übernimmt die Nachfolge von Jean-Jacques Bitz als Verbandspräsident.

Albert Michellod, Jahrgang 1960, hat sein Geschäft, die Tea-Room-Bäckerei-Konditorei-Chocolaterie Le Délice 1983 in Leytron, sowie sein zweites Geschäft 1985 in Ovronnaz eröffnet. Dort stellt man nicht nur Bäckerei und Konditorei Erzeugnisse her, sondern auch diverse Schokoladen-Confiserie- und Eisspezialitäten. 1993 tritt er dem Lion's Club Valais Romand bei. 2007 wird er Präsident der Walliser Konditor-Confiseur bis zur Fusion auf Schweizer Ebene 2012 der Confiseur und Bäcker Verbände und wird ins Walliser Zentralkomitee der neuen Organisation gewählt. 2014 wird Albert Michellod Ritter der Bruderschaft des Guten Brotes.



AVCC

„Association valaisanne des constructeurs de cheminées“

Der WGV freut sich die AVCC als neues Mitglied empfangen zu dürfen. Der Verband wurde 2012 gegründet und er zählt heute 27 Mitglieder. Er vertritt die Interessen des Berufstandes. Im WGV Rat wird der Verband durch seinen Präsidenten Jérôme Gaillard vertreten sein.



ASSOCIATION VALEISANNE DES CONSTRUCTEURS DE CHEMINÉES

VGT – Visp Gewerbe und Tourismus

Das **GEWERBEZENTRUM**

Von Philipp Pfammatter

CO- Präsident Visp Gewerbe und Tourismus VGT



Visp ist der Hauptort des Bezirkes Visp sowie Regionalzentrum der sozio-ökonomischen Region Visp/ Westlich Raron. Vor allem ist Visp bedingt durch die Chemie-Werke der Lonza AG, mit ihren 3000 Arbeitsplätzen sowie den 500 Klein- und Mittelbetrieben (KMU), das Industrie- und Gewerbezentrum des Oberwallis. Das bedeutet unter anderem, dass Visp auf 7467 Einwohner (Stand per 31.07.2016) 8500 Arbeitsplätze aufweist.

Es mag eine Besonderheit sein, dass das Gewerbe- und der Tourismus einen Verein bilden. Doch der Verein Visp Gewerbe und Tourismus hat sich bisher bewährt – ganz nach dem Motto „Gemeinsam sind wir stark.“

Nach der Eröffnung des Lötschberg-Basistunnels im Dezember 2007 wurde darauffolgend im Mai 2008 der neue Bahnhof in Visp eingeweiht. Damit wurden für Visp zwei wichtige historische Meilensteine gesetzt.

Visp wurde zum neuen Verkehrsknotenpunkt im Oberwallis und gehört nun bezogen auf die Frequentierung zu den grössten Bahnhöfen der Schweiz. Dies wirkt sich positiv auf das Gewerbe aus. Ein vermehrter Zuzug von Firmen und Institutionen kann verzeichnet werden. Die Bevölkerung von Visp wuchs seither um 15% an. (Stand 2015)



Die Rolle des Verein Visp Gewerbe und Tourismus

Der Verein Visp Gewerbe und Tourismus (VGT) bezweckt die gemeinsame Wahrung und Förderung der ideellen, wirtschaftlichen und beruflichen Interessen in Visp. In den Aufgabenbereich des Vereins fallen primär Interventionen und Initiativen zur Entwicklung in wirtschaftlichen Fragen von Tourismus und Gewerbe. In Zusammenarbeit mit der Gemeinde und deren Organisationen setzt sich der Verein ein bei der Planung und Realisierung von Projekten sowie der Ausgestaltung einer örtlichen Tourismuspolitik in Anwendung des Tourismusgesetzes. Der VGT vertritt die gemeinsamen Berufsanliegen und Tourismusinteressen nach aussen. Die geschieht durch die Zusammenarbeit mit Behörden und Wirtschaftsgruppen sowie andern gewerblichen und touristischen Institutionen auf Gemeinde-, Region- und Kantonebene. Ebenfalls in den Aufgabenbereich gehört primär die Sicherstellung der Tourismusinformation, der -Werbung und des -Marketings sowie die strategische Ausrichtung von Visp im Tourismus. Der Verein Visp Gewerbe und Tourismus trägt so einen grossen Beitrag zur Belebung des Gewerbes und des Tourismus der Stadt Visp bei. Beispiele: Der Verein Gewerbe organisiert unter anderem die 1. Augustfeier – VispSummerparty – welche jeweils am 31. Juli stattfindet. Am Samstag, 22. Oktober 2016 findet das alljährliche VisperBrisolée und am 17. Und 18. Dezember 2016 der traditionelle Weihnachtsmarkt in Visp statt.



Visp



Mitglieder

Eine stolze Anzahl von Mitgliedern darf der VGT zählen. Die über 160 Mitglieder des Visp Gewerbe und Tourismus Vereins stammen aus den Sektoren Bau/Industrie, Detailhandel, Gastronomie und Tourismus sowie aus dem Dienstleistungsbereich. Neben der Generalversammlung führt der Gewerbeverein quartalsweise Events für seine Mitglieder durch. So profitieren die Mitglieder von geführten Besuchen einer lokalen Unternehmung oder von interessanten Referate zu aktuellen Themen. Der VGT möchte den Gewerbetreibenden auch den Austausch mit der Gemeindexekutive ermöglichen. Unter diesem Anlass findet diesen September exklusiv für die Mitglieder des VGT eine Politarena statt. Die Politarena bietet eine Plattform des Austausches für die Gemeindexekutive, den diesjährigen Gemeinderatskandidaten sowie den Gewerbetreibenden.

Vorstand

Der Verein Visp Gewerbe und Tourismus besteht zwei Vorständen: Der Vorstand Gewerbe wird vom Co-Präsident Philipp Pfammatter (Pfammatter Maler & Gipser AG Visp) geleitet und wird unterstützt von Lara Flückiger (Flückiger Optik Visp), Stefan Salzmänn (Uhren & Bijouterie Salzmänn Visp), Gerhard Gasser (Gasser Gerüste Visp), Nicolas Kuonen (Wyssen Kuonen Murmann Rechtsanwälte Visp) und Dominik Andenmatten (Restaurant Napoleon Visp).

Der Vorstand Tourismus wird von CO-Präsident Otto Imboden (Inhaber Hotel Visperhof Visp) geleitet. Die weiteren Vorstandsmitglieder sind Pascal Kuonen (Inhaber Hotel Elite Visp), Ulrich Werlen (Schwimmbad & Camping Mühle) sowie Marc Wyssen (Mitglied des Gemeinderat Visp).

Es mag eine Besonderheit sein, dass das Gewerbe- und der Tourismus einen Verein bilden. Doch der Verein Visp Gewerbe und Tourismus hat sich bisher bewährt – ganz nach dem Motto „Gemeinsam sind wir stark.“ ■



GEWERBE & TOURISMUS
vispvgt

Jean-François Rime als SGV-Präsident **WIEDERGEWÄHLT**

SGV

Der Schweizerische Gewerkekongress hat SVP-Nationalrat Jean-François Rime für zwei weitere Jahre zum Präsidenten des Schweizerischen Gewerbeverbandes

Freihandelsabkommen mit möglichst vielen Ländern seien wichtig für die Schweiz und ihren Zugang zu den internationalen Märkten, betonte der Bundespräsident. Gewählt wurden am Schweizerischen Gewerkekongress auch die Mitglieder der Schweizerischen Gewerbekammer, des Parlaments des SGV.

„Ich bin sehr glücklich über meine Bestätigung als SGV-Präsident“, zeigte sich Jean-François Rime nach der Wahl zufrieden. „Es ist uns in den vergangenen Jahren gelungen, den SGV als politische Stimme der KMU im Parlament und über die erfolgreich geführten Abstimmungskampagnen zu stärken. Wir können die Interessen der KMU nicht nur vertreten, sondern auch durchsetzen. Ich freue mich auf die kommenden zwei Jahre“, so Rime.

Das Freihandelsabkommen mit China – das erste eines kontinentaleuropäischen Landes – hob der Wirtschaftsminister als besonders wichtiges Beispiel hervor.

SGV gewählt. Zu den ersten Gratulanten gehörte Bundespräsident Johann Schneider-Ammann, der als Ehrengast über die Herausforderungen in der Aussenwirtschaftspolitik sprach.



Aussenwirtschaftspolitik

Hauptthema am Schweizerischen Gewerkekongress war die Aussenwirtschaftspolitik. Die verfassungsmässige und wirtschaftsfreundliche Umsetzung der Masseneinwanderungsinitiative sei ein zentrales Dossier mit dem wichtigsten Handelspartner EU, sagte Bundespräsident Johann Schneider-Ammann.

Die Schweiz müsse jedoch auch ihre Diversifizierungs-Strategie weiterführen und weitere Freihandelsabkommen abschliessen. „Freihandelsabkommen eröffnen Unternehmen Chancen, neue Märkte zu erschliessen und damit die hiesigen Arbeitsplätze zu sichern“, so Schneider-Ammann. Das Freihandelsabkommen mit China – das erste eines kontinentaleuropäischen Landes – hob der Wirtschaftsminister als besonders wichtiges Beispiel hervor.



Der WGV war unter anderem durch Jean-René Fournier (Präsident), Gaëtan Fournier (Mitglied) und Marcel Delasoie (Generalsekretär) vertreten.



*Johann Schneider-Ammann,
Bundespräsident*

Mit TTIP stehe eine weitere Herausforderung an: „Wir sind in Lauerstellung, um rasch reagieren zu können.“ Zudem betonte der Wirtschaftsminister die Bedeutung der administrativen Entlastung zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der KMU.

FDP Ständerat Philipp Müller und die Nationalräte Gerhard Pfister (CVP), Tim Guldemann (SP) und Albert Rösti (SVP) diskutierten an einer Podiumsdiskussion die Beziehungen der Schweiz zur EU. Frau Nicole Brandes, Expertin für New Leadership, sprach über die veränderten Anforderungen an Unternehmerinnen und Unternehmen in der schneller werdenden, digitalisierten und globalisierten Wirtschaft. Neu gewählt wurden am Schweizerischen Gewerbekongress auch die Mitglieder der Schweizerischen Gewerbekammer. Die 100 Gewerbekammer-Mitglieder repräsentieren die rund 250 Mitgliedorganisationen des SGV. Die Gewerbekammer ist das Parlament des Schweizerischen Gewerbeverbandes und bestimmt unter anderem über die Abstimmungsparenolen des SGV. ■

sgv@usam



*Olivier Mark, Präsident
von JardinSuisse,
gratuliert Jean-François
Rime, SGV Präsident
(links).*



BERUF als Berufung

Von Oskar Freysinger
Staatsrat



Im Namen des Staatsrates möchte ich zuerst allen jungen Leuten herzlich gratulieren, die ein Berufsdiplom abgeschlossen haben. Sie verfügen nun über eine solide Ausbildung, um die wir überall in der Welt beneidet werden. Damit nicht genug: dieses Fähigkeitszeugnis öffnet auch

rufsverbänden, ohne die das duale System nicht funktionieren könnte. Ihnen ist es zu verdanken, wenn das Schweizer Ausbildungssystem den jungen Menschen ein reiches Angebot zur Verfügung stellen kann. Hinzu kommen die vielen Passerelen, die es jedem, seinen Fähigkeiten entsprechend, ermöglichen, seinen Weg zu finden.

Darüber hinaus darf hier daran erinnert werden, dass die Schweiz aufgrund ihrer erfolgreichen Berufsausbildung die tiefste Jugendarbeitslosigkeit Europas aufweisen kann. Kein Wunder,

dass China und die USA versuchen, etwas Ähnliches bei sich einzuführen. Schliesslich sei noch darauf hingewiesen, dass die Zweisprachigkeit seit diesem Jahr auch im Berufsbe- reich eine vermehrte Rolle spielen wird, da mit dem Projekt Pro L2 (Ein- jähriges bezahltes Praktikum im an- derssprachigen Kantonsteil) und den vielen Austauschmöglichkeiten diese sprachliche Horizonterweiterung nicht mehr nur der akademischen Ausbil- dung vorbehalten ist.

Allen Berufsleuten alles Gute für die Zukunft und viel Freude im Beruf! ■

Für ihren Einsatz danken möchte ich vor allem den Lehrmeistern und Berufsverbänden, ohne die das duale System nicht funktionieren könnte.

zahlreiche Möglichkeiten zur Weiter- bildung (berufliche Weiterbildung, Meisterprüfung, höhere Fachschule oder Fachhochschule). Ich kann die jungen Diplomierten nur ermuntern, einen dieser Wege zu beschreiten, um ihr Potential völlig auszuschöpfen. Jenen, die dieses Jahr einen Miss- erfolg erlebt haben möchte ich Mut machen, es noch einmal zu versuchen und nächstes Jahr erfolgreich zu sein. Für ihren Einsatz danken möchte ich vor allem den Lehrmeistern und Be-



Die Zukunft der **BERUFSBILDUNG**

Von **Claude Pottier**

Chef der Dienststelle für Berufsbildung
des Kantons Wallis



Seit einigen Jahren, bedingt durch die Demographie, aber auch beeinflusst durch Modeerscheinungen und den veränderten Interessen der Jugendlichen, haben einige Berufe grosse Schwierigkeiten, Lernende zu rekrutieren und riskieren sogar, mittelfristig keine Lernenden mehr auszubilden, dies trotz grossem Engagement der Ausbildungsbetriebe und der Berufsverbände in unserem Kanton.

Wir stellen fest, dass viele Jugendliche auf Grund von Vorstellungen in Bezug auf Arbeitszeiten, Lohnniveau und häufig auch falschen Meinungen der Eltern über einen Beruf, trotz vielfältigen Möglichkeiten die Berufe kennenzulernen, wie die Infotage an den Orientierungsschulen oder der Berufsmesse „Your Challenge“ in Martinach, ein falsches Bild von Berufen haben.

Dieses duale Modell, um welches uns die gesamte Welt beneidet und zu kopieren versucht. Wir brauchen den Mut, es immer wieder zu hinterfragen und weiter zu verbessern.

Es scheint so, dass die jungen Schweizerinnen und Schweizer, welche an ein bequemes Leben mit hoher Lebensqualität gewöhnt sind, Mühe haben, sich mit Berufen auseinanderzusetzen, die als beschwerlich, mühsam und mit wenig Anerkennung verbunden gelten. Sie kommen aus einer obligatorischen Schulzeit, die grundsätzlich auf ein Studium ausgerichtet ist und weniger einer Annäherung und Vorbereitung auf den Arbeitsmarkt und seine Regeln, obwohl die Mehrheit der Jugendlichen sich darauf vorbereiten sollte.

Insbesondere im Bau-Nebengewerbe, wie aber auch im Ernährungssektor oder den Berufen der Hotellerie und Restauration, leiden die Unternehmungen darunter, dass sie grosse Mühe haben, motivierte, interessierte und kompetente Lernende zu finden, nicht zuletzt, da die demographische Situation eine unerbittliche Konkurrenzsituation schafft. Und dies, obwohl gerade diese Berufszweige interessante berufliche Perspektiven eröffnen und für unsere kantonale Wirtschaft von höchster Wichtigkeit sind.

Die Einwanderung könnte eine Lösung sein

In diesem speziellen demographischen und sozialen Umfeld ist es wichtig, dass wir uns nicht nach aussen verschliessen, sondern gegenüber der Immigration offen zei-

gen und sie als Chance sehen, wie es bereits früher der Fall war, als unsere Tunnel und Staumauern gebaut wurden. Die jungen Migranten könnten die Antwort sein, um gefährdete Berufe zu erhalten und wieder neu zu beleben, insbesondere, da sie von uns Einheimischen gemieden werden.

Der Kanton muss diese jungen Migranten wohlwollend aufnehmen, ihnen rasch möglichst die notwendigen Kenntnisse und sprachlichen Kompetenzen vermitteln, ihnen unser soziales, politisches und kulturelles Leben eröffnen, um sie so darauf vorzubereiten, von unseren Unternehmen ausgebildet zu werden. Sie, welche keine lokalen Lernenden mehr finden, werden glücklich sein und stolz darauf, Jugendliche vorzufinden, denen Sie ihr Fachwissen und ihre Erfahrung vermitteln können und dabei auf Personen treffen, die motiviert sind und die Chance erkennen, die ihnen geboten werden.

Es steht viel auf dem Spiel ... und wir dürfen die oben beschriebene Situation nicht unterschätzen. Zudem sind die Berufe einem ständigen Wandel unterzogen, entwickeln sich weiter, verändern sich und werden sich auch in den kommenden Jahren weiter der digitalen Welt annähern. Eine Entwicklung, die wir nicht stoppen oder verlangsamen können.

Besser ständig werden

Was werden die Karosserieunternehmungen morgen für Arbeiten ausführen, sollten die Fahrzeuge in Zukunft mit Sensoren ausgestattet werden, die alle Unfälle vermeiden? Werden auch in Zukunft noch Türen und Fenster produziert? Wie steht es mit Brot und anderen Grundnahrungsmitteln? Was geschieht mit den Detailhandelsfachleuten, wenn morgen alle Produkte vom Käufer selbstständig gescannt werden? Oder wie werden Lager morgen bewirtschaftet und Preise berechnet, wenn die Entwicklung so weiter geht? Werden Bestellungen einfach „online“ ausgeführt und dann per Drohne geliefert?

Der Arbeitsmarkt ist einer konstanten Evolution unterworfen und muss sich neuen Techniken und Technologien stellen, beruht aber andererseits auf Erfahrungen und Kompetenzen, welche in Jahrzehnten, ja Jahrhunderten, erarbeitet wurden. Dieses Spannungsfeld zwischen Vertrautem und Innovation, zwischen Tradition und Neuem macht ihn jeden Tag stärker, aber auch verwundbarer. In der aktuellen Situation muss die Berufsbildung prioritär behandelt werden, aber auch die berufliche Aus- und Weiterbildung gestärkt werden.

Das ist es, was unser Land, unseren Kanton, stark gemacht hat. Dieses duale Modell, um welches uns die gesamte Welt beneidet und zu kopieren versucht. Wir brauchen den Mut, es immer wieder zu hinterfragen und weiter zu verbessern. ■

768 NEUE Absolventen

UNTERNEHMEN	NEU-DIPLOMIERTE	UNTERNEHMEN	NEU-DIPLOMIERTE
ANLAGEN- UND APPARATEBAUER		BÄCKER/-IN-KONDITOR/-IN-CONFISEUR/-IN EFZ	
Brenner Heinrich, Steg VS	Lochmatter Oliver, Niedergesteln	Bäckerei-Konditorei & Partyservice Kurt Wüst, Gampel	Teuffel Ursula, Visp
Lonza AG, Visp	Martig Andreas, Brigerbad	Zenhäusern Frères SA, Sion	Ehrler Reto, Küssnacht am Rigi
Lonza AG, Visp	Schmid Marco, Lalden		
Lonza AG, Visp	Schwestermann Marco, Glis		
Lonza AG, Visp	Steiner Matthias, Guttet-Feschel		
Lonza AG, Visp	Wasmer Daniel, Glis		
AUGENOPTIKERIN EFZ		BAUMASCHINENMECHANIKER EFZ	
Berdoz Optic Zermatt, Zermatt	Haliti Vjolca, Täsch	A. Bodenmüller AG, Visp	Andenmatten Jonas, Eisten
		Baumrep AG, Gamsen	Zumberhaus Yannick, Oberwald
		Schmid GmbH, Susten	Leiggenger Loris, Agam
		Ulrich Imboden AG, Visp	Williner Julien, Grächen
AUTOMATIKER EFZ		BEKLEIDUNGSGESTALTERIN (DAMENBEKLEIDUNG)	
Burgener AG, Visp	Williner Yves, Visp	Lehratelier Wallis, Sierre	Aberle Jessica, Susten
État du Valais / Staat Wallis, Sion	Julen Severin, Sierre	Lehratelier Wallis, Sierre	Duarte Pinho Simone, Täsch
État du Valais / Staat Wallis, Sion	Loretan Raphael, Varen	Lehratelier Wallis, Sierre	Gomes Ribeiro Luana, Täsch
ETK Elektro-Tableau Kalbermatter AG, Naters	Rose Tim, Stalden VS	Lehratelier Wallis, Sierre	Margelist Lara, Staldenried
Login Berufsbildung AG, Brig	Karlen Joël, Glis		
Lonza AG, Visp	Pollinger Robbin, St. Niklaus VS		
Lonza AG, Visp	Schnyder Dominic, Bratsch		
Scintilla AG, St. Niklaus VS	Schmidrig Steven, Grächen		
Werk Z'Mutt, Zermatt	Imboden Matthias, Zermatt		
AUTOMOBIL-FACHFRAU/-MANN EFZ		BETRIEBSHILFSPRAKTIKER	
Auto Neubrück AG, Stalden VS	Duarte Rodrigues Diogo, Zermatt	État du Valais / Staat Wallis, Brig-Glis	Diezig Pascal-Aaron, Naters
Auto Pfammatter GmbH, Eyholz	Wyer Florian, Glis	Gemeindeverwaltung, Naters	Lambrigger Lukas, Naters
Garage Atlantic AG, Gamsen	Gwerder Luca, Glis		
Garage Brigger GmbH, St. Niklaus VS	Rodrigues Duarte Antonio Jorge, Täsch		
Garage Carrosserie Centra AG, Gamsen	Schmid Maurice, Kippel		
Garage des Alpes Schnidrig Edy, Zermatt	Rei Lima Claudio, Täsch		
Garage Enzian AG, Turtmann	Anderegg Lukas, Ried-Brig		
Garage Heinen Urban Heinen, Grengiols	Zumthurn Angela, Grengiols		
Garage Hollandia AG, Kippel	Bellwald Andrea Luca, Wiler (Lötschen)		
Garage Post Brig GmbH, Brig	Franzen Alexander, Naters		
Garage Rottu AG, Glis	Bregy Andreas, Glis		
Garage Satellit Pfammatter Renato, Leuk Stadt	Polizovski Georgi, Sierre		
Garage St. Christophe AG, Visp	Kolb Nicola, Visp		
Garage Torrent, Agam	Clavien Steve, Susten		
Rallye Garage GmbH, Stalden VS	Janietz Sylvana, Zermatt		
Rallye Garage GmbH, Stalden VS	Selmani Naser, Glis		
Truck Center Valais AG, Salgesch	Constantin Kilian, Salgesch		
AUTOMOBIL-MECHATRONIKER EFZ		CARROSSIER/-IN LACKIEREREI EFZ	
Auto Pfammatter GmbH, Eyholz	Sherifi Avni, Lalden	Carrosserie ADR GmbH, Susten	Müller Lalla, Lalden
Garage B. Studer AG, Visp	Juon Mario, Töbel	Carrosserie Rianda Riccardo GmbH, Raron	Rianda Nicola Damian, Susten
Garage Enzian AG, Turtmann	Fala Flavio, Raron		
Garage Moderne AG, Visp	Bregy Dominik, Turtmann		
Garage Rottu AG, Glis	Zenkhusen Nicola, Raron		
Garage Saurer SA Reparaturwerkstätte, Visp	Lochmatter Luca, Zermatt		
Garage Susten AG, Susten	Stopic Mate, Susten		
AUTOMOBIL-ASSISTENT EBA		LACKIERASSISTENT EBA	
AG für Verkehrsbetriebe LLB, Susten	Eyholzer Alain, Birgisch	Carrosserie & Lackiererei Lengen AG, Glis	Pfammatter Yannick Paul, Mund
Atlas Automobiles SA, Sierre	Clavien Julien, Veyras		
Auto Gspöner AG, Visp	Anandakumar Amirthansan, Visp		
Garage Susten AG, Susten	Meichtry Simon, Leuk Stadt		
Sport Garage Astrit Jashari, Glis	Rizvani Evzal, Visp		
CHEMIE- UND PHARMATECHNOLOGE EFZ		COIFFEUSE EFZ	
Lonza AG, Visp	Antonaci Cosimo, Raron	Coiffeur Lothar Wellig AG, Fiesch	Burgener Daniela, Baltschieder
Lonza AG, Visp	Ebener Pier-Maxim, Naters	Coiffure Bijou Hair & Beauty, Zermatt	Da Rocha Mesquita Sandra, St. Niklaus VS
Lonza AG, Visp	Ebert Thomas, Glis	Coiffure Bijou Hair & Beauty, Zermatt	Detta Ilaria, Täsch
Lonza AG, Visp	Fux Christoph, Visperterminen	Coiffure Bijou Hair & Beauty, Zermatt	Mehmedi Liridona, Täsch
Lonza AG, Visp	Kanga Prinna, Gwatt (Thun)	Coiffure Haarab Schweizer Astrid, Brig	Brenner Vanessa, Steg VS
Lonza AG, Visp	Pavlovic Bojan, Visp	Gidor Coiffure, Brig	Dumoulin Jana, Gampel
Lonza AG, Visp	Pollinger Patrik, Naters		
Lonza AG, Visp	Schmid André, Naters		
Lonza AG, Visp	Sebesic Josip, Glis		
Lonza AG, Visp	Seiler Dominique, Gamsen		
Lonza AG, Visp	Uhlemann Tom, Visp		

UNTERNEHMEN	NEU-DIPLOMIERTE	UNTERNEHMEN	NEU-DIPLOMIERTE
haaratelier aqualis, leukerbad	Köppel Claudine, Susten	DROGISTIN EFZ	
Haireinspaziert, Stalden VS	Abgottspon Geraldine, Baltschieder	Müller Handels AG Schweiz, Glis	Huber Tanja, Birgisch
Hairstyling Anneliese, Visperterminen	Theler Sabine, Raron		
Haute Coiffure Schmid Harry, Visp	Fux Jenny, Eggerberg	ELEKTROINSTALLATEUR EFZ	
Haute Coiffure Schmid Harry, Visp	Heinzen Jennifer, Niedergesteln	Aletsch Elektro AG, Naters	Bozic Mario, Naters
Haute Coiffure Schmid Harry, Visp	Jerjen Sandrine, Baltschieder	Aletsch Elektro AG, Naters	Imhof Sascha, Grenchols
Haute Coiffure Schmid Harry, Visp	Mello Bruna Nathali, Gampel	Alpiq InTec West AG, Brig-Glis	Abgottspon Jan, Ried-Brig
Haute Coiffure Schmid Harry, Visp	Michlig Ramona, Gampel	Alpiq InTec West AG, Brig-Glis	Tenisch Andreas, Grenchols
Salon Creativ, Naters	Thenen Lara, Ried-Brig	Bacher + Schmidt Elektro AG, Münster VS	Blumenthal Michael, Bellwald
		Electro Nova GRS GmbH, Leukerbad	Schnyder Nicolas, Erschmatt
DENTALASSISTENTIN EFZ		Elektro Imboden & Söhne AG, Zermatt	Knezevic Davor, Täsch
Dr. Jean-Louis Heinzmann, Visp	Selmani Kadrije, Salgesch	Elektro Imboden & Söhne AG, Zermatt	Zaino Giuseppe, Zermatt
Dr. med. dent. A.M. Wedig, Glis	Avdija Antigona, Naters	Elektro Rhone AG, Visp	Andenmatten Marc, Eisten
Dr. med. dent. Margelisch Daniel, Brig	Arnold Sofia, Simplon Dorf	Elektro Rhone AG, Visp	Oggier Sandro, Turtmann
Dr. Zanella Fernando, Brig	Schaller Manuela, Zeneggen	Elektro Ruppen AG, Naters	Ruppen Claudio, Naters
Zahnarztpraxis, Saas-Balen	Demontis Sabrina, Naters	Elektro Wicky AG, Steg VS	Bellwald Jan, Gampel
Zehnder Diego, Brig	Sieger Diana, Brig	Elektro Wicky AG, Steg VS	Limacher Marco, Susten
		Elektro Wyden AG, Naters	Schmid Daniel, Blatten b. Naters
DETAILHANDELSFACHFRAU/-MANN EFZ		Elektrohüs AG, Susten	Jusufi Besnik, Steg VS
Abgottspon Sport GmbH, Visp	Saurer Rahel, Spiez	Elektrohüs AG, Susten	Kuonen Manuel, Susten
Aldi Suisse AG, Brig	Heinzmann Michelle, Visperterminen	Elektrohüs AG, Susten	Martig Christian, Gampel
Baby-Rose Werlen GmbH, Brig-Glis	Alcivar Ortiz Ruth Estefania, Visp	Elektrohüs AG, Susten	Tscherrig Sandro, Susten
Baby-Rose Werlen GmbH, Brig-Glis	Furger Christine, Eyholz	Elektrohüs AG, Susten	Zengaffinen Kevin, Gampel
Bayard Sport & Fashion, Zermatt	Burgener Joel, Zermatt	Elko Tel GmbH, Zermatt	Perren Dario, Zermatt
Bayard Sport & Fashion, Zermatt	Franzen Oliver, Zermatt	In.com AG, Glis	Zuber Luca, Naters
Berg-Schneesportcenter Seiler AG, Glis	Basler Tim, Niederlenz	Lonza AG, Visp	Brantschen Jonas, Grächen
Burgener-Sport AG, Fiesch	van Woerden Anne Maria, Bettmeralp	Lonza AG, Visp	Burgener Dario, Termen
CHRIST Uhren & Schmuck, Brig	Sherifi Florina, Visp	P. Werner AG, Brig-Glis	Nanzer Sandro, Brig
Coop Apollo, Brig	Ismaili Djenisa, Visp	schnyder electric, Niedergampel	Laager Bernhard, Bratsch
Coop Bau + Hobby Geschäft Gamsen, Gamsen	Spahiu Vanessa, Susten	Studer Söhne Elektro AG, Visp	Furrer Patrick, Staldenried
Coop, Fiesch	Wellig Deborah, Fiesch	Studer Söhne Elektro AG, Visp	Noti Sascha Alfons, Susten
Coop, Susten	Trajkovski Michelle, Sierre	TZ Stromag, Glis	Ghrimay Anialem Dawit, Glis
Denner Satellit, Susten	Mosser Vanessa, Glis	TZ Stromag, Glis	Lehner Maurice, Saas-Fee
Dosenbach-Ochsner AG, Glis	Riesen Nils, Krattigen	TZ Stromag, Glis	Mutter Fabian, Naters
Dosenbach-Ochsner AG, Visp	Widmer Lukas, Wilderswil	TZ Stromag, Glis	Simic Veki, Visp
Edelweiss Market Oberwallis GmbH, Raron	Volken Michelle, Turtmann	Zermatt Bergbahnen AG, Zermatt	Lauber Olivier, Zermatt
Genossenschaft Migros Wallis, Glis	Mazalovic Alen, Fiesch		
Growa Cash+Carry Transgourmet Schweiz AG, Gamsen	Tanasijevic Dragana, Fiesch	ELEKTRONIKER EFZ	
Heterogen, Visp	Ismaili Aldeze, Naters	État du Valais / Staat Wallis, Sion	Barros Ribeiro Diogo, Visp
Holzer Sport AG, Bellwald	Jusufovic Zehra, Bellwald	État du Valais / Staat Wallis, Sion	Jossen Dominic, Naters
Interdiscount, Brig	Panzl Fabian, Goppisberg	ICT Lehrbetriebsverbund Oberwallis, Glis	Werlen Fabian, Ferden
Interdiscount, Brig	Wyssen Patrick, Mörel		
Interdiscount, Eyholz	Martins Barros Daniel, Visp	ELEKTROPLANER EFZ	
Mode Bayard AG, Brig	Misini Mirejete, Brig	Demostene + Partner AG, Brig-Glis	Ludi Dominic, Ried-Brig
Mode Bayard AG, Brig	Strebel Sabrina, Glis	Demostene + Partner AG, Brig-Glis	Summermatter Viktor Mario, Naters
Mode Bayard DOB & HaKa, Visp	Marty Nadja, Varen	Salzmann AG, Eyholz	Zuber Patrick, Visp
Ochsner Sport, Eyholz	Imsand Tamara, Turtmann		
Pfefferlé & Cie SA, Visp	Andres Valentin, Zeneggen	FACHFRAU BETREUUNG EFZ	
Pfefferlé & Cie SA, Visp	Fux Anja, Visp	Englischgruss - Leben im alter, Glis	Coskovic Ruzica, Brig
Post CH AG, Brig	Schaller Kerstin, Lalden	Haus der Generationen St. Anna, Steg VS	Imboden Mette, Raron
Post CH AG, Visp	Asani Egzon, Raron	insieme oberwallis, Glis	Gertschen Deborah, Randa
Ruscheling GmbH, Leukerbad	Tedesco Deborah, Täsch	insieme oberwallis, Glis	Köpfli Sarah, St. German
Schnydrig Mode AG, Visp	Clausen Chiara, Naters	insieme oberwallis, Glis	Kuonen Jasmin, Leuk-Stadt
Swisscom Shop, Brig	Del Zordo Bruno, Brig	insieme oberwallis, Glis	Morina Mirjeta, Brig
Swisscom Shop, Visp	Furrer Michaela, St. German	insieme oberwallis, Glis	Ritter Jessica, Simplon Dorf
Tally Weijl Retail Switzerland AG, Visp	Moser Nicole, Naters	insieme oberwallis, Glis	Rubin Vanessa, Blatten (Lötschen)
Valaiscom AG, Visp	Briggeler Mira Maria, Termen	Kinderparadies, Zermatt	Julen Corinne, Zermatt
Vögele-Shoes, Glis	Brantschen Tamara, Glis	Kindertagesstätte Mogli & Mittagstisch, Naters	Lagger Cindy, Naters
Zerzuben Schuh- & Sporthaus AG, Visp	Julier Jessica, Visp	Kindertagesstätte Ringelreija, Glis	Gex-Collet Loraine, Glis
Zerzuben Schuh- & Sporthaus AG, Visp	Lehner Carina, Arbaz	Kindertagesstätte Ringelreija, Glis	Studer Michelle, Visperterminen
-	Da Cunha Costa Elsa Maria, Glis	Kita Purzilböim, Leuk-Stadt	Mehaj Gentineta, Salgesch
		Martinsheim, Visp	Schnydrig Reinhilde, Varen
		Martinsheim, Visp	Theler Nicole, Ausserberg
		Wohnheim Fux campagna, Visp	Schwery Maria, Guttet-Feschel
DETAILHANDELSASSISTENTIN EBA		FACHFRAU HAUSWIRTSCHAFT EFZ	
AVIA Tankstelle Garage Abgottspon, Grächen	Eyer Tamara, Baltschieder	Haus der Generationen St. Anna, Steg VS	Nanzer Samira, Steg VS
Bäckerei Imboden AG Philibert Imboden, Glis	Theler Liz, St. Niklaus VS		
Bayard Sport & Fashion, Zermatt	Zurbriggen Alain, Zermatt		
Briand Sport AG, Leukerbad	Loretan Saskia, Kehrsatz		
Coop Apollo, Brig	Martins Alves Joana, Brig		
Coop, Visp	Berger Larissa, Susten		
Genossenschaft Migros Wallis, Glis	Holzer Geraldine, Brig		
Genossenschaft Migros Wallis, Martigny	Dimasi Laura, Glis		
Konsumgenossenschaft Stalden, Stalden	Kalbermatten Angela, Eisten		
Matterhornsport, Zermatt	Hirst Brendan, Zermatt		
Migros Partner, St. Niklaus VS	De Lemos Rosa Ines Salomé, Zermatt		
Mode Bayard AG, Brig	Imboden Samira, Gamsen		
Pius Fuchs AG, Zermatt	Martins Costa Renata Sofia, Zermatt		
Qualipet-Center, Eyholz	Jaggi Joëlle, Kippel		
Steps - Christie Abgottspon, Visp	Bregy Alison, Salgesch		
Vögele-Shoes, Glis	Ferreira de Abreu Cristiano Micael, Bitsch		
Vögele-Shoes, Glis	Harambasic Ruza, Glis		
Volg Detailhandels AG, Bürchen	Reza Mahmud Shadi Aüb, Naters		
Volg Detailhandels AG, Ried-Brig	Kaabi Thyra Jasmine, Brig		
Volg Detailhandels AG, Turtmann	Jovanovic Marija, Hohtenn		
DIÄTKOCH EFZ			
Seniorenzentrum, Naters	Furrer Andy, Naters		
Spitalzentrum Oberwallis, Brig	Escher Daniel, Simplon Dorf		



AUSBILDUNG

UNTERNEHMEN	NEU-DIPLOMIERTE	UNTERNEHMEN	NEU-DIPLOMIERTE
FACHFRAU-/MANN GESUNDHEIT EFZ			
Alters- und Pflegeheim Ringacker, Susten	Mathier Anouk, Salgesch	Hotel Regina Terme, Leukerbad	Bellwald Jennyfer, Wiler (Lötschen)
Alters- und Pflegeheim Santa Rita, Ried-Brig	Gindl Vanessa, Visp	Hotel Restaurant Heilquelle AG, Leukerbad	Furrer Alena, Agarn
Alters- und Pflegeheim Santa Rita, Ried-Brig	Groen Jasmine, Glis	Hotel Schweizerhof Nova Alpin Hotels AG, Saas-Fee	Leupin Anja Laura, Liestal
Alters- und Pflegeheim St. Paul, Visp	Gisler Angela, Visp	Palace Hotel Mont Cervin AG, Zermatt	Jäger Valerie, Turtmann
APH St. Antonius, Saas-Grund	de Castro Moreira Maria Fernanda, Saas-Grund	Sunstar Hotel Beau-Site AG, Saas-Fee	Venetz Juliana, Naters
APH St. Antonius, Saas-Grund	Zeiter Tobias, Saas-Almagell	Unique Hotel Post Zermatt AG, Zermatt	Blatter Laurence, Glis
Clinique Bernoise, Crans-Montana	Tavares Pinheiro Ana Paula, Chermignon		
Englischgruss - leben im alter, Glis	Aleksic Ruzica, Brig	GÄRTNER EBA	
Englischgruss - leben im alter, Glis	Kalbermatter Svenja, Niedergesteln	Stiftung Atelier Manus, Brig-Glis	Imhasly Dario, Fiesch
Englischgruss - leben im alter, Glis	Schmid Nathalie, Naters		
Englischgruss - leben im alter, Glis	Walther Melanie, Visp	GEBÄUDEREINIGER EFZ	
Haus der Generationen St. Anna, Steg VS	Lochmutter Sabine, Raron	-	Ludewig Fred, St. German
Luzerner Höhenklinik, Crans-Montana	Summermatter Andréa, Susten		
Luzerner Höhenklinik, Crans-Montana	Wyssen Tatjana, Susten	GEBÄUDETECHNIKPLANER SANITÄR EFZ	
Martinsheim, Visp	Mangisch Chantal, Betten	Lauber IWISA AG, Naters	Marino Christian, Brig-Glis
Regionales Alters-, Wohn- und Pflegeheim St. Theodul, Fiesch	Eyholzer Sarah, Naters	NBG Ingenieure Wallis AG, Visp	Orode Godwin Ayko, Thun
Senioren- und Pflegeheim, St. Niklaus VS	Nuhii Mirlinda, Visp		
Seniorenzentrum, Naters	Blatter Nicole, Naters	GEBÄUDETECHNIKPLANER/-IN HEIZUNG EFZ	
Seniorenzentrum, Naters	Brantschen Christine, Naters	Lauber IWISA AG, Naters	Anderegg Aaron, Glis
Seniorenzentrum, Naters	Santarella Paola, Naters	Lauber IWISA AG, Naters	Venetz Michael, Brig
Seniorenzentrum, Naters	Wyer Michelle, Ried-Brig	NBG Ingenieure Wallis AG, Visp	Bergamin Sibylle, Täsch
Sozialmedizinisches Zentrum Oberwallis, Brig	Garbely Eliane, Ried-Brig		
Spitalzentrum Oberwallis, Brig	Borter Alexandra, Turtmann	GEOMATIKER EFZ	
Spitalzentrum Oberwallis, Brig	Kalbermatten Kerstin, Naters	Zurbiggen Karl AG, Glis	Chittlappilly Roshin, Visp
Spitalzentrum Oberwallis, Brig	Werlen Svenja, Ried-Brig		
St. Mauritius Haus für Betreuung + Pflege, Zermatt	Ferreira Teixeira Melissa, Täsch	GESTALTER/-IN WERBETECHNIK EFZ	
St. Mauritius Haus für Betreuung + Pflege, Zermatt	Imboden Liselotte, St. Niklaus VS	Copie-Print Imesch + Wasmer GmbH, Brig	Imwinkelried Pascal, Glis
St. Mauritius Haus für Betreuung + Pflege, Zermatt	Sarbach Patric, Täsch	Passeraub Werbe AG, Gampel	Mathieu Michelle, Raron
St.Josef, Susten	Avenoso Vanessa, Glis	Schnyder Werbung AG, Gampel	Brunner Dennis, Susten
St.Josef, Susten	Dirren Martin, Leukerbad		
St.Josef, Susten	Heinzmann Fabienne, Agarn	GIPSER	
St.Josef, Susten	Manti Viviane, Susten	Brigger AG, Brig	Markus Niels, Gampel
St.Josef, Susten	Schwery Jasmin, Steg VS	Bumann Jürgen, Saas-Fee	Andenmatten Claudio, Saas-Grund
Wohnheim Fux campagna, Visp	Weissen Noemi Yvonne, Unterbäch VS	Hildbrand Robert, Gampel	Passeraub Patrick, Niedergampel
		Imboden & Bortoli AG, Visp	Haljiti Artan, Turtmann
ASSISTENTIN GESUNDHEIT UND SOZIALES EBA		GIPSER UND MALER	
Alters- und Pflegeheim St. Paul, Visp	Gegic Valentina, Visp	Schnyder Gregor & Sohn, Glis	Huber Michael, Brig
Alterswohnung Sunnuschii, Guttet-Feschel	Squaratti Jonas, Gondo-Zwischbergen		
Englischgruss - leben im alter, Glis	Franzen Jessica, Betten	GLASAPPARATEBAUERIN	
Englischgruss - leben im alter, Glis	Henzen Saskia, Simplan Dorf	Lonza AG, Visp	Kellenberger Nadja, Bitsch
Haus der Generationen St. Anna, Steg VS	Zengaffinen Sarah, Steg VS		
insieme oberwallis, Glis	Bianchi Chiara, Glis	GRUNDBAUER EFZ	
Martinsheim, Visp	Kalbermatten Melanie, Saas-Fee	Sprengtechnik GFS, St. Niklaus VS	Fux Sebastian, Herbruggen
Seniorenzentrum, Naters	Bumann Manuela, Kalpetran		
Sozialmedizinisches Zentrum Oberwallis, Brig	Lotrean Isabella Cornelia, Naters	HEIZUNGSINSTALLATEUR EFZ	
FACHFRAU-/MANN INFORMATION UND DOKUMENTATION EFZ		Bayard Gebäudetechnik AG, Gamsen	Micic Ivan, Glis
État du Valais / Staat Wallis, Brig	Dini Christian, Niedergesteln	Bregy Haustechnik AG, Steg VS	Esati Samir, Susten
État du Valais / Staat Wallis, Sion	Sutter Catherine, Sion	Ewald Gattlen AG, Visp	Detta Luca, Zermatt
		Ewald Gattlen AG, Visp	Heldner Marcio, Visp
FACHMANN BETRIEBSUNTERHALT EFZ		Lauber IWISA AG, Naters	Gottspöner Gino, Saas-Fee
État du Valais / Staat Wallis, Visp	Brunner Fabian, Salgesch	Lauber IWISA AG, Naters	Schmid Jimmy, Naters
État du Valais / Staat Wallis, Visp	Salzmann Riccardo, Naters	Lauber IWISA AG, Naters	Van Deuren Dominic, Unterbäch VS
Gemeinde Steg-Hohtenn, Steg VS	Schnyder Damian, Steg VS	Perren Haustechnik AG, Zermatt	Valles Dorian, Zermatt
Gemeindeverwaltung, Naters	Imboden Pascal, Ausserberg	Schmid Haustechnik AG, Ausserberg	Sies Damian, Ausserberg
Gemeindeverwaltung, Susten	Thun Emanuel, Niedergampel		
FACHMANN BEWEGUNGS- UND GESUNDHEITSFÖRDERUNG EFZ		HAUSTECHNIKPRAKTIKER EBA	
Delmarque Fitness, Salgesch	Schmidt Dale-Rudolf, Guttet-Feschel	Gebr. Zuber AG, Gamsen	Zimbalatti Antonio, Glis
FAHRRADMECHANIKER EFZ		HOTELFACHFRAU-/MANN EFZ	
-	Schwery Beat, Staldenried	CFI Hotels GmbH, Naters	Pulver Cindy, Oberwangen b. Bern
		CFI Hotels GmbH, Naters	Seematter Melissa-Saskia, Naters
FLEISCHFACHFRAU EFZ		Europe Hotel & Spa Marianne & Ruedi Julen, Zermatt	Bernhard Sharlyn, Varen
Anton Pfammatter AG, Visp	Locher Sabrina, Susten	Ferienart Resort & Spa Stefanie Gärtner, Saas-Fee	Jung Aline, Flamatt
		Grand Hotel Zermatterhof, Zermatt	Jossen Seline, Lalden
FLORISTIN EFZ		Hotel Les Sources des Alpes Aquawell SA, Leukerbad	Ferreira Teixeira Tiago Miguel, Salgesch
Bernhard Weissen Blüemuparadies AG, Visp	Gattlen Jacqueline, Bürenchen	Hotel National Zermatt AG, Zermatt	Truffer Fabio, St. Niklaus VS
Philibert Zurbiggen AG, Naters	Ritz Samira Céline, Naters	Hotel-Restaurant Alpina, Leukerbad	Jaggy Laura, Varen
		Palace Hotel Mont Cervin AG, Zermatt	Grand Noemi, Täsch
FORSTWART EFZ		Palace Hotel Mont Cervin AG, Zermatt	Krähenbühl Brigit, Bern
Forst Region Leuk, Susten	Gspöner Pascal Markus, Steg VS	Parkhotel Beau-Site AG, Zermatt	Arnold Cindy, Zermatt
Forstbetrieb Lötschental, Wiler (Lötschen)	Ritler Severin, Kippel	The Omnia AG, Zermatt	Schenker Olivia, Lommiswil
Forstbetrieb Stalden und Umgebung, Stalden VS	Zuber Alessandro, Törbel		
Forstrevier Brig-Glis Burgerschaft, Brig-Glis	Franzen Kilian, Bitsch	INFORMATIKER/-IN EFZ	
Forstrevier Inneres Nikoliaital, Randa	Rey Robert, Bern	Cortec AG, Susten	Venetz Sandro, St. Niklaus VS
Forstrevier Inneres Nikoliaital, Randa	Tscherrig Nicola, Randa	Einwohnergemeinde, Zermatt	Imboden Simon, Zermatt
		État du Valais / Staat Wallis, Sion	Abgottspon Gerold, Staldenried
GAESTEEMPFANGSFACHFRAU-/MANN HGA		État du Valais / Staat Wallis, Sion	Beeler Steven, Reckingen VS
Christiania Hotels & SPA, Zermatt	Ricci Alessia, Bitsch	État du Valais / Staat Wallis, Sion	Bohnet Sandro, Naters
Christiania Hotels & SPA, Zermatt	Seiler Sebastian, Glis	État du Valais / Staat Wallis, Sion	Fux Mathis, Glis
Golf & Wellnesshotel Hubertus Schlüsselacker AG, Obergesteln	Walther Melanie, Fiesch	État du Valais / Staat Wallis, Sion	Henzen Jennifer, Blatten (Lötschen)
Golfhotel Saaserhof, Saas-Fee	Petrus Jackie Ngatungane, Stalden VS	État du Valais / Staat Wallis, Sion	Hildbrand Cedric, Gampel
Grand Hotel Zermatterhof, Zermatt	Petrig Lara Maria, Zermatt	État du Valais / Staat Wallis, Sion	Ruppen Michael, Naters
Grand Hotel Zermatterhof, Zermatt	Roth Melanie, Wiler (Lötschen)	État du Valais / Staat Wallis, Sion	Schwery Yvo, Glis
Hotel Elite, Visp	Andenmatten Jessy Ingrid, Visp	OCOM AG, Brig	Zenhäusern Severin, Bürenchen
Hotel Good Night Inn Center Saltina, Glis	Burkhard Anja, Naters	Radio Rottu Oberwallis AG, Visp	Borter Rafael, Turtmann
			Wyssen Jonas, Termen

UNTERNEHMEN	NEU-DIPLOMIERTE	UNTERNEHMEN	NEU-DIPLOMIERTE
INFORMATIKPRAKTIKER EBA			
Radio Rottu Oberwallis AG, Visp	Wyden Yves, Glis	Login Berufsbildung AG, Brig	Ambord Joël, Termen
INNENDEKORATEUR/-IN		Login Berufsbildung AG, Brig	Bittel Svenja, Bellwald
Pfaffen Innendekorationen AG, Susten	Plaschy Alessandro, Agarn	Login Berufsbildung AG, Brig	Bruder Nina, Naters
Pfaffen Innendekorationen AG, Susten	Zeiter Kim, Oberems	Login Berufsbildung AG, Brig	Grand Natascha, Agarn
KÄLTESYSTEM-MONTEUR EFZ		Login Berufsbildung AG, Brig	Imboden Matthias, Baltschieder
Kälte-Stern AG, Visp	Arnold Kilian, Stalden VS	Login Berufsbildung AG, Brig	Kalbermatten Xavier, Varen
Kälte-Stern AG, Visp	Detta Carlo, Naters	Login Berufsbildung AG, Brig	Vogel Vanessa, Unterbach VS
KAUFFRAU/-MANN EFZ		Login Berufsbildung AG, Brig	Zengaffinen Ramon, Susten
Adrian & Diego Mathier Nouveau Salquenen AG, Salgesch	Pellaud Angélique, Sierre	Login Berufsbildung AG, Brig	Zimmermann Tiziana, Visperterminen
Advokatur Rechtsbüro Zengaffinen Peter, Visp	Eggs Samira, Naters	Lonza AG, Visp	Zurbriggen Marina, Saas-Grund
Advokatur und Notariat Jossen und Volken, Brig	Paci Loredana, Brig	Lonza AG, Visp	Berchtold Diego, Visp
Allianz Suisse, Visp	Zenkhusen Tiffany, Visp	Lonza AG, Visp	Blättler Fabian, Glis
Alpine Treuhand AG, Brig	Kuonen Marianne, Leuk Stadt	Lonza AG, Visp	Millius Michael, Baltschieder
Basler Versicherung AG, Visp	Lagger Sara, Visp	Matterhorn Gotthard Bahn, Brig	Wyszen Michèle, Ried-Mörel
Baumarep AG, Gamsen	Häfeli-Pichel Natascha, Naters	Matterhorn Gotthard Bahn, Brig	Franky Karin, Naters
Bettmeralp Tourismus, Bettmeralp	Eyholzer Elena, Naters	Matterhorn Gotthard Bahn, Brig	Pfaffen Elena, Ausserberg
Bringhen AG, Visp	Brantschen Nicole, Herbruggen	Matterhorn Gotthard Bahn, Brig	Schmid Celine, Raron
Bringhen AG, Visp	Dirren Cedric, Unterbach VS	Matterhorn Gotthard Bahn, Brig	Theler Matteo, Brig
Bringhen AG, Visp	Kalbermatten Joël, Stalden VS	Mengis Druck AG, Visp	Werlen Vivianne, Wiler (Lötschen)
Burgergemeinde Zermatt, Zermatt	Chanton Martial, Zermatt	Mengis Medien AG, Visp	Santarella Luca, Naters
Caisse de Compensation DSSI du canton du Valais, Sion	Masa Mathieu, Sion	Möbel Furrer, Visp	Schmidrig Nadine, St. Niklaus VS
Clausen Treuhand AG, Visp	Pianzola Svenja, Baltschieder	Niedax EBO Schweiz AG, Visp	Passeraub Julia, Niedergampel
Comptoir Immobilier SA, Sierre	Marques Pais Katharina, Grône	Office du Tourisme, Sierre	Lagger Marc, Bellwald
Credit Suisse AG, Genève	Constantin Alena, Salgesch	Office du Tourisme, Sierre	Perriard Antoine, Troistorrents
Credit Suisse AG, Genève	Karlen Lynn, Brigerbad	Optima Hotel Management AG, Leukerbad	Biege Yves-Pascal, Albinen
Credit Suisse AG, Genève	Russo Vanessa, Zermatt	PostAuto Schweiz AG, Brig	Mathier Andy, Salgesch
Debrunner Acifer AG, Visp	Heynen Norma, Gamsen	Raiffeisenbank, Naters	Lorenz Sandro, Naters
disclug, Seiler & Co, Gamsen	Mejdi Miranda, Visp	Raiffeisenbank, Naters	Oggier Silvan, Naters
Ecole de commerce et de culture générale, Sierre	Bumann Michelle, Saas-Fee	Raiffeisenbank, Raron	Schmid Lara, Raron
Ecole de commerce et de culture générale, Sierre	Delaquis Anja, Bitsch	Raiffeisenbank, Reckingen VS	Bellwald Ariana, Bellwald
EHC Visp Sport AG, Visp	Ziegler Michel, Agarn	Raiffeisenbank, Reckingen VS	Mayr Jonas, Bitsch
Einwohnergemeinde, Zermatt	Schuler Corinne, Zermatt	Raiffeisenbank, St. Niklaus VS	Gattlen Angelo, Stalden
Elektro Imboden & Söhne AG, Zermatt	Dogas Magdalena, Zermatt	Raiffeisenbank, St. Niklaus VS	Meier Nathan Samuel, Brig
EnAlpin AG, Visp	Abgottspoon Isabelle, Visp	Raiffeisenbank, St. Niklaus VS	Mosser Rachel, Täsch
EnBAG AG, Brig	Feuerstein Jennifer, Glis	Raiffeisenbank, St. Niklaus VS	Perren Elena, Zermatt
Englischgruss - leben im alter, Glis	Kronig Rahel, Glis	Raiffeisenbank, St. Niklaus VS	Stoffel Lea, Zermatt
État du Valais / Staat Wallis, Brig	Amacker Cynthia, Agarn	Raiffeisenbank, Susten	Meichtry Matthias, Leuk-Stadt
État du Valais / Staat Wallis, Brig	Asani Agron, Visp	Raiffeisenbank, Visp	Rieder Nora, Wiler (Lötschen)
État du Valais / Staat Wallis, Brig	Bielser Salome, Termen	Rell Dienstleistungen AG, Susten	Hischier Léon, Oberems
État du Valais / Staat Wallis, Brig	Bitschin Iwan, Saas-Fee	Réseau Santé Valais, Sion	Forny Julia, Steg VS
État du Valais / Staat Wallis, Brig	Correia Rodrigues Gil Xavier, Visp	rieder.pfammatter.bregy, Brig	Bumann Johan, Sion
État du Valais / Staat Wallis, Brig	Holzer Vera, Eggerberg	Sanität Oberwallis AG, Visp	Im seng Svenja-Maria, Wiler (Lötschen)
État du Valais / Staat Wallis, Brig	Martig Michèle, Gampel	Schmid Pius AG, Visp	Budimir Martina, Visp
État du Valais / Staat Wallis, Brig	Pils Samuel, Naters	Schneider-Bregy und Partner AG, Raron	Meichtry Nathalie, Baltschieder
État du Valais / Staat Wallis, Brig	Salamin Mélanie, Sierre	Schreineri Schnidrig AG, Visp	Kinnast Julia, Raron
État du Valais / Staat Wallis, Brig	Susuri Florian, Naters	Sozialmedizinisches Zentrum Oberwallis, Brig	Nuha Edona, Visp
État du Valais / Staat Wallis, Brig	Troger Carole Livia, Raron	Spitalzentrum Oberwallis, Brig	Jelas David, Naters
État du Valais / Staat Wallis, Sion	Caputo Chiara, Brig	Spitalzentrum Oberwallis, Brig	Arnold Caroline, Simplon Dorf
État du Valais / Staat Wallis, Sion	Imboden Noah, Raron	Spitalzentrum Oberwallis, Brig	Brigger Tatjana, St. Niklaus VS
État du Valais / Staat Wallis, Sion	Kalbermatten Ian, Savièse	Spitalzentrum Oberwallis, Brig	Stucky Adrian, Ried-Mörel
État du Valais / Staat Wallis, Sion	Lenggenhager Micha, Salgesch	Spitalzentrum Oberwallis, Brig	Truffer Maureen, Zermatt
État du Valais / Staat Wallis, Sion	Meyer Jasmin, Turtmann	Stadtgemeinde, Brig	Heinzen Michelle Martha, Ried-Brig
État du Valais / Staat Wallis, Sion	Passeraub Vivienne, Bratsch	Stadtgemeinde, Brig	Schnyder Kevin Heinrich, Glis
État du Valais / Staat Wallis, Sion	Schnidrig Alicia, Mund	Stadtgemeinde, Brig	Werlen Enea, Ferden
État du Valais / Staat Wallis, Sion	Viscomi Michel Alessandro, Naters	Stiftung Emera, Brig	Schmid Julia, St. German
État du Valais / Staat Wallis, Visp	Amacker Emmanuel Raphael, Eischoll	Stromerei Schuler, Zermatt	Hysenaj Sara, Täsch
État du Valais / Staat Wallis, Visp	Amacker Saskia, Gampel	Studer Söhne Elektro AG, Visp	Aufdenblatten Sascha, Zermatt
État du Valais / Staat Wallis, Visp	Imboden Fabienne, Steg	Syna - die Gewerkschaft, Visp	Casili Giovanni Luca, Naters
État du Valais / Staat Wallis, Visp	Martig Alessia, Steg VS	Synthes Produktions GmbH, Raron	Lang Cindy, Ergisch
Garage Enzian AG, Turtmann	Lötscher Isabelle, Agarn	TRAG Treuhand und Revisions AG, Naters	Eggel Livia, Naters
Gemeinde, Agarn	Ziegler Janina Simone, Agarn	Treuhand Ritz und Partner AG, Naters	Johner Rahel, Bettmeralp
Gemeindeverwaltung, Fiesch	Imhasly Björn, Fiesch	UBS AG, Brig	Burgener Carole Marie Rose, Saas-Almagell
Gemeindeverwaltung, Grenchols	Imhasly Chiara, Fiesch	UBS AG, Brig	Heynen Livia, Ausserberg
Gemeindeverwaltung, Naters	Arnold Desirée, Simplon Dorf	UBS AG, Brig	Leiggenger Timon, Stalden
Gemeindeverwaltung, Naters	Biner Samira, Zermatt	UBS AG, Brig	Paiva Sara, Visp
Gemeindeverwaltung, Naters	Holzer Fabrice, Naters	UBS AG, Brig	Pfaffen Sarah Maria, Baltschieder
Gemeindeverwaltung, Naters	Ritz Anja, Naters	UBS AG, Brig	Schultz Yanick, Baltschieder
Gemeindeverwaltung, Randa	Schnidrig Dominic, Täsch	UBS AG, Brig	Stucky Johannes Bernhard, Glis
Gemeindeverwaltung, Saas-Fee	Lehner Nicole, Saas-Fee	Unia Arbeitslosenkasse, Brig	Zufferey Audrey, Veyras
Gemeindeverwaltung, St. Niklaus	Brantschen Chantal, St. Niklaus VS	Universitäre Fernstudien Schweiz, Brig	Jankovic Sabrina, Varen
Gemeindeverwaltung, Unterbach	Karlen Alessandra, Unterbach VS	Valais Wallis Promotion, Sion	Walther Jennie, Fiesch
Gemeindeverwaltung, Visp	Gattlen Cindy, Visp	Valmedia AG, Visp	Schnidrig Florian, Sion
Gemeindeverwaltung, Visp	Gattlen Joanne, Visp	Walliser Kantonalbank, Visp	Bayard Thomas, Susten
Gemeindeverwaltung, Visp	Imstepf Marion, Lalden	Walliser Kantonalbank, Visp	Cina Eric, Leuk Stadt
Gemeindeverwaltung, Visp	Roten Alisia, Visp	ZAP* AG, Brig	Gretz Nadine, Baltschieder
Gemeindeverwaltung, Visp	Schnyder Lea, Gampel	Zehnder Josef AG, Gamsen	Eyer Rahel, Naters
Gétaz Miauton AG, Visp	Squaratti Sabrina, Naters	Zenag GmbH, Glis	Squaratti Reinhard, Termen
Groupe Mutuel Assurances, Martigny	Willa Milena, Niedergampel	Zermatt Tourismus, Zermatt	Zenhäusern Jean-Paul, Naters
HES-SO Valais/Wallis, Sion	Lamaa Alec, Salgesch	Zeruben Touristik AG, Brig	Maccagno Chiara, Zermatt
Heynen Mario AG, Visp	Wyer Roxana Samira, Visp	ZÜRICH Versicherungs-Gesellschaft, Visp	Moser Désirée, Gampel
Hotel Restaurant Helvetia, Zermatt	Janssens Julie, Crans-Montana		Oggier Joël, Salgesch
Industrie- & Bauplastic AG, Brig	Kuonen Lars, Termen		
L'Energie de Sion-Région SA, Sion	Bucher Julien, Veyras		
Leukerbad Clinic, Leukerbad	Inderkummen Cedric, Salgesch		
Leukerbad Therme der Burgergemeinde, Leukerbad	Zurbriggen Yannik, Turtmann		

AUSBILDUNG

UNTERNEHMEN	NEU-DIPLOMIERTE	UNTERNEHMEN	NEU-DIPLOMIERTE
BÜROASSISTENTIN EBA		LANDWIRT/-IN EFZ	
Bäckerei-Konditorei Biner & Co., Zermatt	Carbone Catia, Zermatt	Hischier Egon, Oberwald	Kreuzer Björn, Oberwald
Regionaler Naturpark Pfyn-Finges, Salgesch	Kanagalingam Tharsana, Gampel	Landwirtschaftszentrum, Visp	Schuler Christian, Zermatt
KOCH EFZ		Perrig Josef, Brig	Perrig Stefan, Ried-Brig
Bistro Restaurant Staldbach, Visp	Imсанд Patrick René, Naters	Ruckli Peter, Susten	Blatter Daniel, Ulrichen
Gaumenzauber Party- und Cateringservice, Brig	Kovacevic Marko, Visp	Bohnet Simon, Mörel	May Fiona, Mörel
Grand Hotel Zermatterhof, Zermatt	Rodrigues Da Silva Leandro, Zermatt	Bohnet Simon, Mörel	Schmidli Maja, Mörel
Hotel Pollux, Zermatt	Baumann Daniel, Zermatt	LOGISTIKER EFZ	
Hotel Pollux, Zermatt	Eggel Roger, Belalp	Ammeter Landmaschinen AG, Agam	Rubin Cédric, Kippel
Hotel Restaurant Castle AG, Blitzingen	Lötscher Sebastian, Susten	Bringhen AG, Visp	Mammone Andreas, Stalden VS
Hotel-Restaurant Flaschen GmbH, Albinen	Loretan Sebastian, Leukerbad	Bringhen AG, Visp	Mathieu Sandro, Susten
Lonza AG, Visp	Lomatter Fabian, Saas-Fee	Debrunner Acifer AG Wallis, Visp	Varonier Patric, Varen
Palace Hotel Mont Cervin, Zermatt	Gnos Jérôme, Rotkreuz	EnBAG AG, Brig	Tenisch Ivan, Ried-Brig
Restaurant Baltschiederbach, Baltschieder	Theler Kevin Oliver, Glis	Gétaz Miauton AG, Visp	Witschard Ivan, Salgesch
Restaurant Terrasse, Visp	Hausheer Johannes, Visp	HG Commerciale, Glis	Murati Alban, Glis
Riffelalp Resort AG, Zermatt	Abgottspon Matthias, Zermatt	Login Berufsbildung AG, Brig	Imstepf Benjamin, Lalden
Seniorenzentrum, Naters	Gloor Lucien, Glis	Login Berufsbildung AG, Brig	Schneider Patrick, Frutigen
Spitalzentrum Oberwallis, Brig	Zunker Hagen, Ried-Brig	Lonza AG, Visp	Arnold Alessandro, Brigerbad
KÜCHENANGESTELLTE/-R EBA		Lonza AG, Visp	Heinzmann Silvio, Visperterminen
Haus der Generationen St. Anna, Steg VS	Fraefel Javadi Margaretha, Steg VS	Lonza AG, Visp	Keller Dominik, St. Niklaus VS
Orif Sion, Pont-de-la-Morge (Sion)	Fux Patrick, Visp	Lonza AG, Visp	Mathier Chris, Salgesch
Spitalzentrum Oberwallis, Brig	Thöni Melissa, Visp	Post CH AG, Brig	Feldner Dominique Jan, Naters
KONSTRUKTEUR EFZ		Scintilla AG, St. Niklaus VS	Leiggenger Daniel, St. Niklaus VS
Hydro Exploitation SA, Sion	Karlen Sven, Visp	-	Arnold Michael, Ried-Brig
Lonza AG, Visp	Ritz Jonas, Naters	LOGISTIKER EBA	
pixon engineering ag, Visp	Zeiter Roman, Lalden	Bringhen AG, Visp	Schulz Noah, Visp
KOSMETIKERIN EFZ		HG Commerciale, Glis	Wasmer Alessio, Gamsen
Kosmetiksalon Elly, Visp	Seematter Melanie, Stalden	Zen-Ruffinen AG, Naters	Walther Martin, Naters
LABORANT/-IN EFZ		-	Commisso Claudio Diego, Blatten b. Naters
Lonza AG, Visp	Balduini Livio, Uetendorf	MALER/-IN	
Lonza AG, Visp	Bellwald Yasmin, Blatten (Lötschen)	Farbe und Gips AG Jossen-Walden, Brig	Tenisch Patrizia, Binn
Lonza AG, Visp	Federer Tobias, Visp	Grichting Jean-Lou GmbH, Leukerbad	Hartmann Patrick, Leukerbad
Lonza AG, Visp	Fux Julian, Emdb	Maler-, Sand- + Kugelstrahlerei Dirren GmbH, Unterbach VS	Dirren Romeo, Visp
Lonza AG, Visp	Hutter Brian, Lalden	Maler-, Sand- + Kugelstrahlerei Dirren GmbH, Unterbach VS	Pfammatter Angelo, Bitsch
Lonza AG, Visp	Jordan Sara, Glis	Mutter Maler Naters, Naters	Millius Matthias, Naters
Lonza AG, Visp	Kalbermatten Claudio, Visp	Pfammatter Maler & Gipser AG, Visp	Schnyder Elia, Gampel
Lonza AG, Visp	Kreuzer Jan, Visperterminen	BAUPRAKTIKER / MALEREI	
Lonza AG, Visp	Martig Caroline, Visp	Orif Sion, Pont-de-la-Morge (Sion)	Barman David, Raron
Lonza AG, Visp	Müller Yoshi Nicolai, Thun	MAURER EFZ	
Lonza AG, Visp	Schifano Sina, Visp	Franz Kalbermatter AG, Turtmann	Hischier Benjamin, Oberems
Lonza AG, Visp	Scotton Sarah, Ried-Brig	Gebr. Zengaffinen AG, Steg VS	Briw Daniel, Unterbach VS
Lonza AG, Visp	Velija Alirami, Visp	Gsponer AG, Stalden VS	Furrer Christoph, Eisten
Lonza AG, Visp	Williner Silvan, Grächen	Perren Baugeschäft AG, Bellwald	Walpen Dario, Glis
LANDMASCHINENMECHANIKER EFZ		Ruppen Peter AG, Naters	Franzen Matthias, Bettmeralp
Constellium Valais SA, Chippis	Dirren Sven, Agam	Ulrich Imboden AG, Visp	Gruber Louis, St. Niklaus VS
Garage Heinen, Grengiols	Heinen Silvan, Grengiols	Ulrich Imboden AG, Visp	Lehner Samuel Patricio, Bürenchen
Robert Aebi Landtechnik AG, Susten	Bittel Tobias, Susten	Ulrich Imboden AG, Visp	Rovina Marco, St. Niklaus VS
Walker Fahrzeugtechnik AG, Naters	Walker Patrick, Ried-Mörel	Ulrich Imboden AG, Visp	Summermatter Jacques, St. Niklaus VS
Wehren AG, Münster VS	Jossi Florian, Glurigen	Walpen AG, Visp	Fuse Michele, Domodossola
		Walpen AG, Visp	Imhof Martin, Glis



UNTERNEHMEN

NEU-DIPLOMIERTE

UNTERNEHMEN

NEU-DIPLOMIERTE

**BAUPRAKTIKER EBA**

Interalp Bau AG, Visp	Bencze Zsolt, Visp
Marty Marco GmbH, Guttet-Feschel	Demiri Thomas, Sierre

MEDIAMATIKER/-IN EFZ

Air Zermatt AG, Raron	Andres Raphael, Stalden VS
Arbeits- und Wohngemeinschaft Schlosshotel, Leuk Stadt	Lorenz Marco, St. Niklaus VS
Crea Ceram AG, Visp	Vogel Mario, Sierre
EnAlpin AG, Visp	Brantschen Sabrina, St. Niklaus VS
EnBAG AG, Brig	Fux Tobias, Saas-Grund
Gemeindeverwaltung, Bitsch	Hrgovic Gabriel, Naters
HotelPac HC System AG, Lax	Imboden Rebecca, Baltschieder
indual GmbH, Brig	Eyer Sybille, Bitsch
OCOM AG, Brig	Summermatter Geraldine, St. Niklaus VS
PostAuto Schweiz AG, Brig	Hasler Samuel, Sierre
Ritz Hans Architektur und Planungs AG, Grenchols	Abgottspon Yannick, Grenchols
Swisscom SA, Sion	Marty Dominique Sebastian, Varen

MEDIZINISCHE PRAXISASSISTENTIN EFZ

Arztpraxis Dr. Christian Bannwart AG, Zermatt	Lovric Ana Marija, Täsch
Arztpraxis Dr. med. Roger Studer, Brig	Walker Tiziana, Termen
Arztpraxis Fee Kuonen Stephanie und Stefan, Saas-Fee	Anthamatten Jasmin, Saas-Almagell
Arztpraxis Saastal, Saas-Grund	Heynen Stefanie, Glis
Arztpraxis Saastal, Saas-Grund	Ribeiro van-Dalen Jessica, Glis
Arztpraxis St. Raphael, Naters	Pfammatter Fanny, Glis
Dr. med. Brunner Philipp, Gampel	Bregy Alessandra, Gampel
Dr. med. Carl Gennheimer, Visp	Zenkhusen Larissa, Visp
Dr. med. Carlo Valli, Visp	Da Silva Marli, Zermatt
Dr. med. Daniel Eggenschwiler, Stalden VS	Anthamatten Jasmin, Saas-Grund
Dr. med. Dufek Antonin, Leukerbad	Rodrigues Elvas Diana, Leukerbad
Dr. med. Kappler Sabine, St. Niklaus VS	Imboden Stephanie, Täsch
Dr. med. Silvio Pacozzi, Brig	Venetz Tatjana, Ried-Brig
Kinderkönig AG, Brig	Wyssen Nathalie, Ried-Brig
Leukerbad Clinic, Leukerbad	Studer Rahel, Leukerbad
Praxis Dr. med. D. Stoessel, Zermatt	Ramos Tamara, Täsch
Stadtpraxis Brig AG, Brig	Jossen Larissa, Glis

METALLBAUER EFZ

Kunst- und Metallbau-Atelier Egon Gruber GmbH, Täsch	Cerasola Enrico, Zermatt
Metallbau Gattlen AG, Visp	Borer Claudio, Visp
Metallbau Gattlen AG, Visp	Salzmann Mike, Naters
Russi Metallbau AG, Fieschertal	Hess Flavio, Bellwald
Stoffel Metallbautechnik AG, Raron	Grand Janis, Susten

METALLBAUKONSTRUKTEUR EFZ

Metallprofi In-Albon René AG, Brig-Glis	Gruber Fabian, Zermatt
---	------------------------

METALLBAUPRAKTIKER EBA

Frabetti Metallbau AG, Brig	Ghassemi Jawad, Naters
-----------------------------	------------------------

MONTAGE-ELEKTRIKER EFZ

Elektro Wasmer GmbH, Eggerberg	Kronig Claudio, Glis
Elektrohüs AG, Susten	Fux Samuel, Visp
Studer Söhne Elektro AG, Visp	Sies Levin, Ausserberg
TZ Stromag, Glis	Schmidt Rico, Naters

MOTORRADMECHANIKER EFZ

Garage P. Wenger, Baltschieder	Kimmig David, Ried-Mörel
--------------------------------	--------------------------

NETZELEKTRIKER

Elektrizitätswerk Zermatt AG, Zermatt	Kopler Dimitri, Zermatt
EnBAG AG, Brig	Imhof Valentin, Ried-Brig
EVWR Energiedienste, Visp	Lochmatter Luca, Grächen
EVWR Energiedienste, Visp	Schmidrig Sascha Andreas, Gasenried

OFENBAUER EFZ

Werner Truffer AG, St. Niklaus VS	Mosoni Frédéric, Grône
-----------------------------------	------------------------

ORTHOPÄDISTIN EFZ

dennda Orthopaedie u. Rehabilitationstechnik, Visp	Schmid Laura, Ausserberg
--	--------------------------

PHARMA-ASSISTENTIN EFZ

Amavita Apotheke Vispach GaleniCare AG, Visp	Julen Michèle, Visp
Apotheke Dr. Christoph Imhof AG, Fiesch	Briw Nadia, Brig
Apotheke Dr. Guntern AG, Brig	Kellenberger Sarah, Brig
Apotheke Dr. Guntern AG, Brig	Salzmann Natalie, Glis
Apotheke Lager Lager Rolf, Visp	Truffer Livia, Zermatt
Apotheke Pfammatter, Brig	Schmidt Vivienne, Naters
Apotheke St. Mauritius AG, Naters	Ruppen Sandra, Naters
Apotheke/Drogerie Simplon Center, Glis	Studer Janine, Mund
Central Apotheke Dr. Fallert AG, Naters	Bittel Larissa, Bellwald
DorfApotheke Naters AG, Naters	Abgottspon Tamara, Ried-Brig
Rhodania Apotheke AG, Glis	Kluser Flavia, Kippel
Rhodania Apotheke AG, Glis	Pfammatter Saskia, Lalden
Susten Apotheke AG, Susten	Portmann Julia, Salgesch
Vital Apotheke AG Zermatt, Zermatt	Graven Chantal, Zermatt

Webseiten individuell für Sie

Wir legen bei der Umsetzung von Webaufträgen und deren Gestaltung grossen Wert auf ein schlichtes und einfach zu bedienendes Konzept. Auf der Basis von unserem etablierten Content Management System können wir individuell auf Ihre Wünsche eingehen und rasch auf neue Trends reagieren.

INDUAL GMBH
SEBASTIANSPLATZ 4 • 3900 BRIG
WWW.INDUAL.CH • TELEFON +41 27 922 90 00



Halbe Sachen?



mengis

Nicht unser Ding!

Mengis Druck AG Pomonastrasse 12, 3930 Visp
T 027 948 30 30 | info@mengisdruck.ch | www.mengisdruck.ch

Ganterwald

Familie Henry Lauwiner
3901 Rothwald am Simplon
www.ganterwald.ch
Telefon 027 923 26 54



- Ihr Treffpunkt für Feste, Feiern und Bankette bis 100 Personen
- Grosse Gartenterrasse und Kinderspielfeld
- Grosser Gratisparkplatz
- 14 Hotelzimmer
- Gruppenunterkunft bis 22 Personen

Gepflegte Gastfreundschaft, die herzliche Atmosphäre eines persönlich geführten Familienbetriebes und die feine Küche lassen Ihren Besuch zu einem unvergesslichen Anlass werden!

UNTERNEHMEN	NEU-DIPLOMIERTE	UNTERNEHMEN	NEU-DIPLOMIERTE
PLATTENLEGER EFZ		SEILBAHNER EBA	
Daniel Kuonen, Salgesch	Knöri Beat Heiko, Salgesch	Aletsch Riederalp Bahnen AG, Bettmeralp	Mathieu Malik, Susten
Plattenbeläge Aschillier, Agarn	Fux Stefan, Agarn	Saastal Bergbahnen AG, Saas-Fee	Coelho Marco, Saas-Grund
POLYGRAF EFZ		Saastal Bergbahnen AG, Saas-Fee	Guntern Alexander, Saas-Fee
Radio Rottu Oberwallis AG, Visp	Biege Pierre, Albinen	Saastal Bergbahnen AG, Saas-Fee	Williner Florian, Saas-Fee
Valmedia AG, Visp	Detta Nico, Zermatt	SPENGLER EFZ	
PRINTMEDIENPRAKTIKERIN EBA		Gebr. Zimmermann AG, Visperterminen	Berchtold Patrick, Visperterminen
Mengis Druck AG, Visp	Lagger Sarai, Stalden VS	Haustechnik Imboden Gabriel, Gamsen	Meichtry Sandro, Visp
POLYMECHANIKER EFZ		Haustechnik Imboden Gabriel, Gamsen	Siddi Davide, Domodossola
Constellium Valais SA, Chippis	Zufferey Jérémie, Sierre	Lauber IWISA AG, Naters	Abgottspon André Marc, Ried-Brig
Lonza AG, Visp	Brantschen Andy, Termen	Otto Stoffel AG, Visp	Abgottspon Marco, Staldenried
Lonza AG, Visp	D'Andrea Pascal, Naters	Otto Stoffel AG, Visp	Fercher Angelo, Zeneggen
Lonza AG, Visp	Imoberdorf Lars, Münster VS	STRASSENBAUER EFZ	
Lonza AG, Visp	Kämpfen Olivier, Ried-Brig	Schmid Severin Söhne AG, Brig	Kiechler Sebastian, Münster VS
Lonza AG, Visp	Laros Bas, Termen	STRASSENTRANSPORTFACHMANN EFZ	
Lonza AG, Visp	Ott Robert, Naters	Ulrich Imboden AG, Visp	Kalbermatter Steven, Visp
Lonza AG, Visp	Schmid Nicolas, Glis	TIERMEDIZINISCHE PRAXISASSISTENTIN EFZ	
Lonza AG, Visp	Seed Daniel, Visp	Kleintierpraxis Werlen Romaine, Glis	Hugo Katja, Agarn
Lonza AG, Visp	Tipura Stefan, Eyholz	UHRMACHER PRAKTIKER	
Matterhorn Gotthard Bahn, Brig	Imboden Christian, Brigerbad	Rhodanus Watch Factory AG, Naters	Lötscher David, Susten
Matterhorn Gotthard Bahn, Brig	Ittig Joël, Naters	ZEICHNER/-IN EFZ	
Metalbau Steg AG, Steg VS	Salemink Nico, Gampel	(dreipunkt) AG, Brig	Meier-Ruge Xenia, Fiesch
Scintilla AG, St. Niklaus VS	Chanton Matthias, Herbruggen	Albrecht Architekten AG, Brig	Walther Marco, Glis
Scintilla AG, St. Niklaus VS	Sarbach Emanuel, St. Niklaus VS	alp Bauingenieure AG, Visp	Thenen Felix, Münster VS
Synthes Produktions GmbH, Raron	Lang Dominic, Ergisch	architektur + beratung Peter Imseng, Raron	Ritz Alain, Glis
Synthes Produktions GmbH, Raron	Stoffel Ramon, St. German	Architektur Atelier Balzani GmbH, Brig	Luggen Fabio, Glis
Zermatt Bergbahnen AG, Zermatt	Jacobi Max, Zermatt	Architektur Curcio GmbH, Visp	Mazzetti Francesco, Visp
PRODUKTIONSMECHANIKER EFZ		Architektur Gasser AG, Termen	Gasser Flavio, Termen
Gomina AG, Niederwald	Mutter Tobias, Fiesch	Architekturbüro Sprung Guido, Naters	Fernandes Fonseca Tania, Glis
Matterhorn Gotthard Bahn, Brig	Ottenkamp Tobias Derk, Bürenchen	Arnold Perren Zurniwen GmbH, Zermatt	Fux Alexander, Zermatt
Matterhorn Gotthard Bahn, Brig	Z'Brun Pascal, Ried-Brig	Holzbau Weger AG, Münster VS	Werlen Elias, Geschinen
SANITÄRINSTALLATEUR EFZ		Ingenieurbüro Fux AG, Naters	Ming Stefan, Sierre
Itall GmbH, Saas-Grund	Burgener Alexander, Saas-Balen	Ingenieurbüro Weder AG, Naters	Summermatter David, Naters
Kippel Leo & Söhne AG, Susten	Metry Michael, Susten	Lochmutter AG Innenausbau, Naters	Eggs Michel, Ergisch
Lauber IWISA AG, Naters	Guerry Jérôme Joel, Brig	Matterhorn Engineering AG, Zermatt	Blatt Gabriel, Rougemont
Lauber IWISA AG, Naters	Stocker Christian, Eyholz	mooser.lauber.stucky architekten AG, Zermatt	Perren Yanik, Zermatt
Lauber IWISA AG, Naters	Zurbruggen Sven, Gamsen	Ricci Architekten AG, Brig	Russer Robin, Wattenwil
Otto Stoffel AG, Visp	Andenmatten Jonas, Saas-Grund	Ritz Hans Architektur und Planungs AG, Bellwald	Bumann Philipp, Bitsch
Otto Stoffel AG, Visp	Bumann Steve, Saas-Fee	Ritz Hans Architektur und Planungs AG, Grengiols	Stucky Joel, Grengiols
Otto Stoffel AG, Visp	Furrer Jan, Staldenried	Schneider-Bregy und Partner AG, Raron	Micic Dario, Brig
Richard Gruber AG, Zermatt	Ferreira Miguel, Täsch	Schneller Ritz & Partner AG, Brig	Zurwerra Bastian, Brig
Rieder + Ritler AG, Wiler (Lötschen)	Bellwald Nicolas, Kippel	Vomsattel Wagner Architekten, Visp	Hildbrand Roman, Gampel
-	Romanelli Stefano, Zermatt	VWI Ingenieure AG, Naters	Zenhäusern David, Naters
SCHREINER		Walliser Architekten GmbH, Brig	Anthamatten Rahel, Bitsch
Escher Cäsar AG, Gamsen	Micic Daniel, Brig	ZIMMERMANN	
Eyer Uli AG, Steg	Cosic Silvio, Gampel	Dénéziat SA, Sion	Pollinger Hubert Johannes, St. Niklaus VS
Eyer Uli AG, Steg	Werlen David, Ferden	Holzbau AG, Mörel	Bumann Diego, Glis
Holzbau Weger AG, Münster VS	Ringeisen Sean, Lax	Holzbau Weger AG, Münster VS	Holzer Edwin, Provence
Holzbearbeitung Mangisch, Bitsch	Kind Korbinian, Grengiols	Holzbau Zeiter AG, Fieschertal	Caderas Tizian, Bellwald
imboden & partner GmbH, Raron	Sterren Denis, Eischoll	WIR MACHEN PROFIS. LEHRBETRIEB	
Imhasly AG, Lax	Zumthurn Benjamin, Grengiols	BERUFSBILDUNGPLUS.CH	
Imwinkelried AG, Fiesch	Lambrigger Sebastian, Fiesch	Bundesamt für Berufsbildung und Technologie BBT	
Lochmutter AG, Naters	Zumstein Kilian, Baltschieder		
r-team Schreinerei AG, Gampel	Borter Michael, Turtmann		
Schalbeter AG, Grengiols	Ritz Tobias, Grengiols		
Schnydrig Willi Schreinerei AG, Unterbach VS	Hofmann Alex, Unterbach VS		
Schreinerei Bittel AG, Zermatt	Arnold David, Zermatt		
Schreinerei Chanton, St. Niklaus VS	Abgottspon Sandro, Grächen		
Schreinerei Schnidrig AG, Visp	Anthamatten Thomas, Saas-Grund		
Schwery Hans AG, Bitsch	Schwery Samuele, Bitsch		
Schwery Hans AG, Bitsch	Schwery Sandro Christian, Bitsch		
Studer A. & R. AG, Brig-Glis	Metzenbauer Daniel, Brig		
Studer A. & R. AG, Brig-Glis	Schmidhalter Dominic, Ried-Brig		
Studer A. & R. AG, Brig-Glis	Stinger Simon, Brig		
Wohnwerkstatt - Meichtry Schreinerei, Niedergampel	Fux Romeo, Agarn		
Zeiter + Berchtold AG, Brig-Glis	Rakovic Luca, Grengiols		
Zurbruggen AG, Visp	Kohlbreuner Tobias, Gampel		
SCHREINERPRAKTIKER EBA		SEILBAHN-MECHATRONIKER EFZ	
Bau- und Möbelschreinerei Karlen Kurt AG, Stalden VS	Seematter Diego, Töbel	Luftseilbahnen Fiesch-Eggishorn AG, Fiesch	von Riedmatten Robin, Münster VS
BMC Julen.ch Schreinerei, Zermatt	Kuonen Roger, Zermatt	Zermatt Bergbahnen AG, Zermatt	Hosennen Andreas, Naters
Holzbautech Rotten AG, Oberwald	Kreuzer Lukas, Oberwald	Zermatt Bergbahnen AG, Zermatt	Weiss Mirco, Randa
Schreinerei Anthamatten AG, Saas-Almagell	Burgener Nicola, Saas-Balen		
Schreinerei Ferrari-Biner, St. Niklaus VS	Schwery Jean-Pierre, Brig		
Schreinerei Schnidrig AG, Visp	Martin Roger, Visp		
Zurbruggen AG, Visp	Miskovsky Jan, Naters		

Nationaler Zukunftstag

Eine Chance für **KMU**

Von **Alexandra Moulin Rausis**

Wissenschaftliche Mitarbeiterin



Alle KMU sollten sich den nationalen Zukunftstag fett in ihrer Agenda anstreichen, denn dieser ist eine einzigartige Chance, um junge Menschen für geschlechtsuntypische Berufe zu begeistern. Nachstehend ein paar Erklärungen dazu.

Wie kann man der angespannten Situation im Fachkräftebereich also Herr oder Frau werden? Genau: Indem man versucht, Mädchen und Frauen für Berufe zu gewinnen, in denen sie bisher untervertreten sind.

Das Dauerproblem der KMU: der fehlende Nachwuchs

Aus demografischen Gründen nimmt die Zahl der Jugendlichen, die sich im Berufswahlalter befinden, seit 2013 stetig ab. Das Lehrstellenangebot bleibt jedoch stabil, denn der Bedarf an neuen Fachkräften ist ungebrochen. Das Lehrstellenbarometer des LINK Instituts bestätigte im Juni 2016 dieses Ungleichgewicht zwischen Angebot und Nachfrage. Das heisst: Die KMU haben ein Nachwuchsproblem.

Auch die Überalterung der Bevölkerung trägt zum Mangel an qualifiziertem Personal bei. Hinzu kommen die Unwägbarkeiten in Zusammenhang mit dem Brexit und der Masseneinwanderungsinitiative. Deshalb gibt es in letzter Zeit vermehrt Bestrebungen, das inländische Fachkräftepotenzial besser zu nutzen. Dies ist auch das Ziel der Fachkräfteinitiative des Bundes von 2011.

Frauen-Power: ein nicht zu unterschätzendes Potenzial

Wie kann man der angespannten Situation im Fachkräftebereich also Herr oder Frau werden? Genau: Indem man versucht, Mädchen und Frauen für Berufe zu gewinnen, in denen sie bisher untervertreten sind, insbesondere im Ingenieurwesen und in den technischen Berufen, im Baugewerbe, in der Informatik oder in der Architektur. Obwohl die Trennlinie zwischen typischen Männer- und Frauenberufen nicht mehr so eindeutig wie früher ist, gibt es immer noch Bereiche, die stark geschlechtsspezifisch geprägt sind. Dies zeigt auch die Tabelle «Bildungsfelder der beruflichen Grundbildung nach Geschlecht» des Bundesamtes für Statistik: Gesundheits- und Sozialwesen für die Mädchen, der Rest für die Jungs.

Grund für dieses eingefahrene Denkmuster sind fehlende Alternativmodelle, mit denen sich die jungen Leute identifizieren können. Auch die vermeintliche Unvereinbarkeit von Beruf und Familie setzt sich schon früh in den Köpfen unserer Kinder fest (der Mann als Ernährer, die Frau als Hüterin des Haushalts). Gepaart mit vielen hartnäckigen Vorurteilen führt dies dazu, dass sich Jungen und Mädchen, Männer und Frauen in eine vorgegebene Rolle pressen lassen, obwohl sie sich vielleicht zu etwas ganz anderem berufen fühlen.

Nationaler Zukunftstag: raus aus dem Klischeedenken!

Der nationale Zukunftstag ist ein interkantonales Projekt der Gleichstellungsbüros und -kommissionen, unterstützt vom Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI). Es handelt sich um die Weiterentwicklung des früheren «Tochtertages». Schüler und Schülerinnen der Stufe 8H sollen dazu ermuntert werden, Berufe zu erkunden, die für ihr Geschlecht atypisch sind. Es geht darum, sich den Fokus bei der Berufswahl nicht durch Vorurteile einschränken zu lassen. Jeder und jede soll sich im Beruf selbst verwirklichen können. Für die Betriebe ist dies eine erstklassige Gelegenheit, die eigene Branche einem Zielpublikum näherzubringen, das sich ansonsten kaum hier-



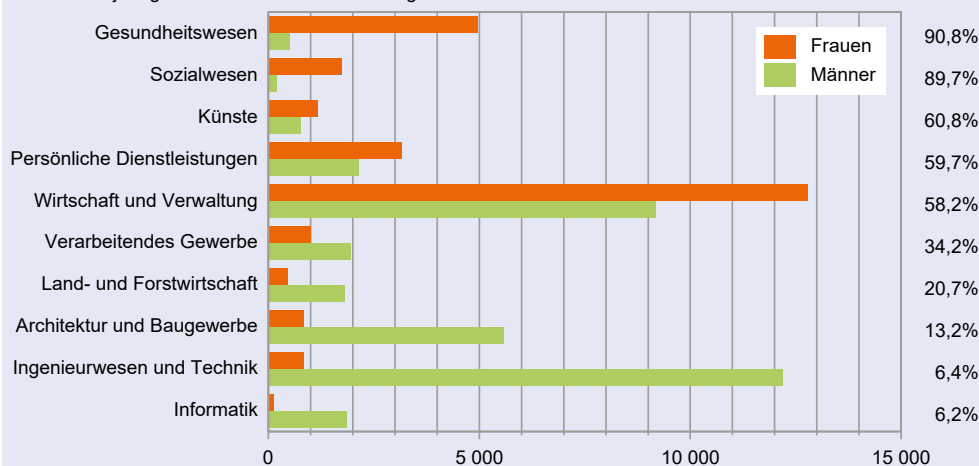
**ÉGALITÉ
FAMILIE
GLEICHSTELLUNG**

Mädchen bedienen Maschinen am nationalen Zukunftstag.

Bildungsfelder der beruflichen Grundbildung nach Geschlecht, 2014

Unter 20-jährige Schüler/innen im ersten Ausbildungsjahr einer mehrjährigen zertifizierenden Ausbildung

Frauenanteil



Quelle: BFS – Statistik der Schülerinnen, Schüler und Studierenden

© BFS, Neuchâtel 2016

hin «verirren» würde. Eine klassische Win-win-Situation: Bei den jungen Leuten werden unentdeckte Berufungen geweckt und die Betriebe können ihren Rekrutierungspool erweitern.

Chancengleichheit für Mädchen und Buben

Der Zukunftstag ist nicht einfach eine Berufswahlveranstaltung, sondern ein «Seitenwechsel», bei dem die Mädchen die sogenannten Männerberufe und die Buben die sogenannten Frauenberufe entdecken. Dieser Seitenwechsel ist in den Augen der Organisatoren und des SBFI äusserst wichtig. Bei der Berufswahl soll es keinen Unterschied machen, ob man Junge oder Mädchen ist. Man will vermitteln, dass alle – unabhängig vom Geschlecht – dieselben Möglichkeiten haben und es keine geschlechtsspezifische Hürden oder Privilegien gibt. Die dem Gewerbeverband angehörenden KMU, die mehrheitlich männliches Personal beschäftigen, leisten hier einen wichtigen Beitrag, indem sie den Mädchen ihr Tätigkeitsfeld und die damit zusammenhängenden Berufe zeigen. Neben dem bereits angesprochenen Vorteil des breiteren Rekrutierungspools haben Studien auch gezeigt, dass geschlechtergemischte Teams erfolgreicher sind. Unternehmen, die das Hauptaugenmerk auf das Talent statt auf das Geschlecht legen und sowohl Frauen als auch Männern attraktive Karriere-möglichkeiten bieten, profitieren von einem grösseren Potenzial an qualifizierten Fachkräften und tun etwas für ihr öffentliches Image.

Wie kann man konkret mitmachen?

Der nationale Zukunftstag findet dieses Jahr am Donnerstag, 10. November, statt. Als Betrieb kann man auf zwei Arten mitmachen: Sie können einen Kollektiv-Workshop für mindestens 10 Schülerinnen oder Schüler (je nach Tä-

tigkeitsgebiet) organisieren. Wenn Sie daran interessiert sind, melden Sie sich bitte beim kantonalen Amt für Gleichstellung und Familie (027 606 21 20 oder egalite-famille@admin.vs.ch).

Sie können aber auch ganz einfach Ihren Mitarbeitenden erlauben, am 10. November ein Kind mit zur Arbeit zu nehmen. Bei den im Gewerbeverband vertretenen Berufen wird es sich in den meisten Fällen um ein Mädchen handeln. Der oder die betreffende Mitarbeitende nimmt sich an diesem Tag Zeit, um dem Kind die Arbeitsumgebung zu zeigen und die Arbeitsabläufe zu erklären. Es ist auch möglich, dem Kind ein paar kleinere Aufgaben zu geben. Oft eröffnen sich den jungen Leuten an diesem Tag berufliche Perspektiven, an die sie vorher nie gedacht hätten. Es gibt wohl kaum eine bessere Methode, um Mädchen für bestimmte Berufe zu begeistern.

Alle Betriebe erhalten im Herbst ein Schreiben mit weiteren Informationen. Im Gegensatz zu den Workshops ist für das Mitnehmen von Kindern zur Arbeit keine Anmeldung beim kantonalen Amt für Gleichstellung und Familie nötig. Wir ermuntern Sie zu einem zahlreichen Mitmachen! Der nationale Zukunftstag ist für alle ein Gewinn. ■

Das KAGF

Das kantonale Amt für Gleichstellung und Familie (KAGF) hat unter anderem die Aufgabe, die Gleichstellung von Mann und Frau zu fördern, insbesondere im Berufsleben. Die weiteren Themen, mit denen sich das KAGF beschäftigt, sind Familie und häusliche Gewalt. Die Internetseite www.gleichstellung-familie.ch gibt einen guten Überblick über die aktuellen Projekte. Das KAGF ist eine unabhängige Verwaltungseinheit, die dem Departement für Finanzen und Institutionen angegliedert ist.



Isabelle Darbellay
Métrailler

Seit dem 1. Mai 2016 ist Isabelle Darbellay Métrailler Chef-in des KAGF. Zuvor war sie 10 Jahre lang Leiterin der Klubschule Migros Wallis.

Links: www.nationalerzukunftstag.ch www.gleichstellung-familie.ch



NATIONALER ZUKUNFTSTAG

Seitenwechsel für Mädchen und Jungs

„Betriebsbesichtigungen,
um dem Publikum
eine neue Sicht auf das
Walliser Savoir-faire
zu geben.“

Das Wallis und seine UNTERNEHMUNGEN

Von Raphaël Favre
Leiter Industrie & Handel,
Valais/Wallis Promotion



Dank seiner komplexen und unterschiedlichen Wirtschaftsstruktur besitzt das Wallis das nötige Savoir-faire und die entsprechenden Kompetenzen, um das Image eines innovativen und zukunftsorientierten Kantons voranzutreiben. Valais/Wallis Promotion (VWP), die intersektorielle Promotionsunternehmung des Wallis, ist sich dieses Potenzials bewusst und hat es sich zum Ziel gesetzt, diese teils noch unbekannte Facette unserer Region noch stärker ins Rampenlicht zu stellen. So wurden spezifische Plattformen entwickelt, um die Akteure der Walliser Wirtschaft noch stärker in die kantonale Promotion miteinzubeziehen.

Egal, ob Handwerker, Bildungsinstitute, Gewerbe oder Start-Ups : Sie alle machen einen wichtigen Teil dieses facetten- und kontrastreichen Wallis aus. Eine Übersicht der Dienstleistungen von VWP.

Das Wallis, eine Inspirationsquelle für Ihre Mitarbeiter

Sie möchten den Kontakt zu Ihrem Personal und den Teamgeist innerhalb Ihrer Unternehmung stärken? Während einem originellen Betriebsausflug Danke sagen für die geleistete Arbeit? Oder Ihren Kunden ein unvergessliches Erlebnis bieten? Dank seinen einzigartigen Landschaften und schmackhaften Naturprodukten bietet das Wallis den idealen Rahmen, um Konferenzen, Seminare, Betriebsausflüge oder Kundenveranstaltungen zu organisieren.

Valais/Wallis Promotion hat auf seiner Homepage eine grosse Auswahl an Angeboten und Leistungen zusammengestellt, welche Berufs- und Freizeitaktivitäten in einer zauberhaften Szenerie kombinieren. Tauschen Sie in kurzer Zeit die Umgebung und profitieren Sie von originellen Aktivitäten, um die Kreativität und den Geist Ihres Teams zu fördern. Unser auf MICE-Aktivitäten spezialisiertes Team steht Ihnen gerne zur Verfügung, um ein für Sie zugeschnittenes Programm auf die Beine zu stellen.

INFORMATIONEN UND KONTAKT UNTER WALLIS.CH/MICE



VALAIS/WALLIS PROMOTION, PASCAL GERTSCHEN

Möchten Sie eine Betriebsbesichtigung anbieten?

- Dieser Schritt steht allen Unternehmungen offen, die Besucher empfangen und mit diesen ihr Savoir-faire teilen möchten.
- Um die Qualität des Angebots sicherzustellen, müssen die Unternehmungen die Teilnahme Kriterien respektieren und die entsprechende Charta unterzeichnen.



VALAIS/WALLIS PROMOTION, PASCAL GERTSCHEN

Betriebsbesichtigungen: Öffnen Sie Ihre Türen!

Das Projekt „Betriebsbesichtigungen“ von Valais/Wallis Promotion verfolgt das Ziel, das lokale Savoir-faire aufzuwerten und den Aktivitäten der Walliser Unternehmungen durch ein kantonales Konzept Sichtbarkeit zu geben. Dieses Projekt möchte die innovative Seite des Kantons ins Rampenlicht stellen, indem die Unternehmungen ihr Savoir-faire und ihre unternehmerische Leidenschaft teilen können. Durch diese Besichtigungen erhalten die Unternehmungen ebenfalls die Möglichkeit, eine direkte und persönliche Beziehung mit ihren Kunden und Partnern aufzubauen.

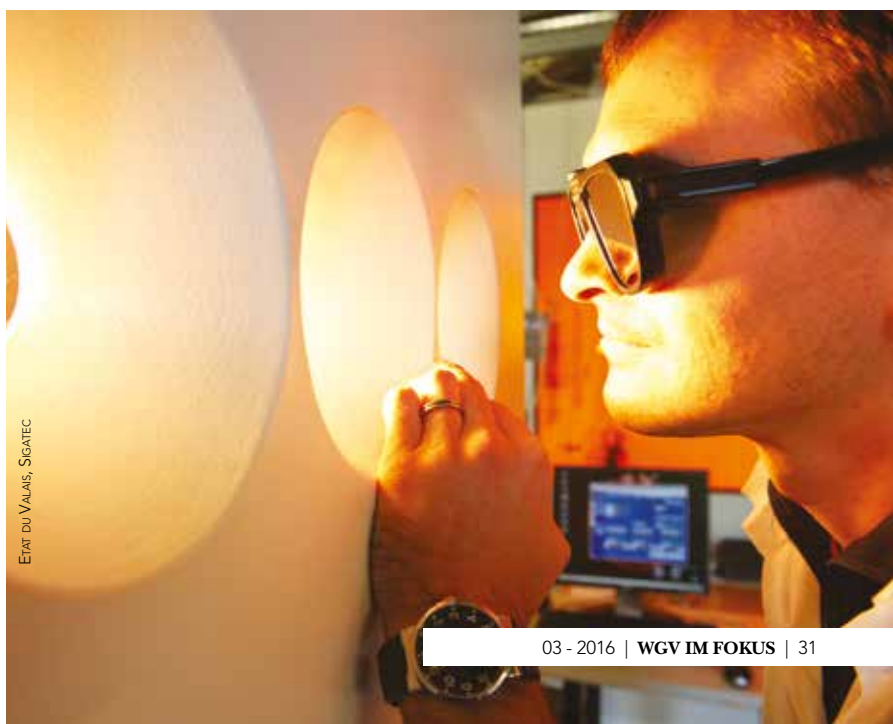
Das Projekt schreitet vorwärts!

22 Angebote sind auf der gemeinsamen Plattform bereits online. Und die Besichtigungen stossen auf grosses Interesse. So konnte PhytoArk in Conthey im vergangenen Juni 40 Teilnehmer anlässlich einer organisierten Betriebsbesichtigung begrüßen. Und ein nächster Rundgang ist bereits für Oktober geplant. Zudem wurde eine Charta entwickelt, um gemeinsame Qualitätskriterien zu garantieren. Die teilnehmenden Unternehmungen verpflichten sich, diese einzuhalten, um den Besuchern ein einzigartiges Erlebnis zu bieten. ■

4 gute Gründe für eine Teilnahme

- Ihre Kompetenzen und Ihren Beruf aufwerten.
- An Sichtbarkeit gewinnen und Geschäftsmöglichkeiten entwickeln.
- Von den Kommunikationsaktivitäten rund um das Projekt profitieren.
- An einer Initiative teilnehmen, die das kantonale Savoir-faire aufwerten möchte.

**WEITERE INFORMATIONEN UND ANMELDUNG UNTER WALLIS.
CH/BETRIEBSBESICHTIGUNG**



ETAT DU VALAIS, SIGATEC

Personenversicherungen für Unternehmen

Alle **VORTEILE** unter einem Dach

Von Christian Feldhausen

Bei der Groupe Mutuel Unternehmen® finden Sie die gesamte Palette der Personenversicherungen für Ihr Unternehmen und Ihre Mitarbeitenden unter dem gleichen Dach: Krankentaggeldversicherung, Unfallversicherungen UVG/UVG-Z und die berufliche Vorsorge.

Die berufliche Vorsorge ist für alle Angestellten obligatorisch, aber sie kann je nach Unternehmen unterschiedlich umgesetzt werden.

Machen Sie es genauso wie über 19000 Schweizer Unternehmen (davon 3500 im Wallis), die bereits der Groupe Mutuel ihr Vertrauen gewähren. Nutzen Sie das Know-how und die Kompetenzen von Profis. Aus einer Hand optimal versichert. Genau jetzt.

Krankentaggeldversicherung

Die längere Abwesenheit eines Arbeitnehmers bringt häufiger grosse Kosten mit sich (Lohnfortzahlung für den abwesenden Mitarbeitenden, zusätzliche Kosten für Ausbildung und Lohn eines Stellvertreters). Denn bei krankheitsbedingter Abwesenheit sind Sie verpflichtet, den Lohn weiter auszusahlen.

Mit einer Krankentaggeldversicherung können Sie dieses Risiko budgetieren. Auch ist so das Einkommen der Mitarbeitenden gewährleistet, denn ihr Lohn wird vom Versicherer bis zur Rückkehr an den Arbeitsplatz bzw. zur Auszahlung einer IV- oder BVG-Rente bezahlt oder ergänzt – eine umfassende Sozialleistung, die zur Bindung ans Unternehmen beiträgt!

Unfallversicherung nach UVG/UVG-Z

Gemäss dem Gesetz über die Unfallversicherung (UVG) müssen Sie Ihre Mitarbeitenden für das Risiko Unfall versichern. Die Groupe Mutuel bietet Ihnen diesen obligatorischen Versicherungsschutz für die Heilungskosten und den Erwerbsausfall in Höhe von 80% des Lohnes. Aber auch Arbeitgeber können sich gegen Unfälle vorteilhaft versichern.

Die Unfallzusatzversicherungen UVG-Z der Groupe Mutuel bieten viele Kombinationsmöglichkeiten und bedarfsgerechte Leistungen, um den gesetzlichen Versicherungsschutz zu ergänzen. Zum Beispiel:

- Erhöhung des versicherten UVG-Lohns (80%) bis auf 100% bzw. bis zum UVG-Maximallohn;

- Deckung der UVG-Reduktionen bei schwerem Verschulden des Versicherten, aussergewöhnlichen Gefahren oder Wagnissen;
- Behandlungskosten: unbegrenzte Deckung weltweit, Spitalaufenthalt in halbprivater oder privater Abteilung.

Berufliche Vorsorge (BVG)

Die berufliche Vorsorge ist für alle Angestellten obligatorisch, aber sie kann je nach Unternehmen unterschiedlich umgesetzt werden. Die Walliser Vorsorge ist der ideale Partner für Unternehmen im Wallis. Sie wird von der Groupe Mutuel verwaltet und bietet flexible und leistungsfähige Lösungen mit folgenden Trümpfen:

- eine über dem Mindestzinssatz liegende Verzinsung der Altersguthaben (2,75% für 2016, sowohl auf dem obligatorischen wie auch überobligatorischen Teil);
- eine solide Finanzlage dank eines Deckungsgrades über 115% per Ende 2015;
- kostenlose Zusatzdienstleistungen, zum Beispiel bei Vorbezügen zum Erwerb von Wohneigentum.

CorporateCare

Zudem unterstützen die Spezialisten der Groupe Mutuel Sie beim Gesundheits- und Absenzenmanagement durch das eigens entwickelte CorporateCare-Konzept, um die Performance zu steigern und die rasche Rückkehr an den Arbeitsplatz zu fördern. ■

Für mehr Informationen

Groupe Mutuel
Unternehmensversicherungen
Sebastian Borter
Leiter Vertrieb Deutschschweiz
Tel. 058 758 90 67
E-Mail: sborter@groupemutuel.ch
Rue des Cèdres 5, Postfach
1919 Martigny
www.groupemutuel.ch/unternehmen
www.corporatecare.ch



Versichert. Genau jetzt.



Unternehmenssteuerreform III

Unterstützen wir

unsere **BETRIEBE!**

Von Louis Tornay

Eidg. dipl. Steuerexperte

Geschäftsführer Swiss Tax Services AG



Es ist bemerkenswert, in welchem Mass die Schweiz im Bereich ihres eigenen Steuersystems ihre Geschichte nicht mehr alleine bestimmen kann. Verschiedene internationale Organisationen wie die EU und die OECD üben Druck aus und prägen das Geschehen mit. In diesem international gewordenen Umfeld hat das Parlament im Juni die wichtige Unternehmenssteuerreform III (UST III) angenommen.

Dank dem gewählten modularen System können die Kantone ihre Reform entsprechend ihres Bedarfs und ihrer Besonderheiten wählen.

Mit dieser Reform werden besondere Steuerstatus abgeschafft und alle juristischen Personen gleich besteuert. Jetzt ist wichtig, dass die UST III die steuerliche Wettbewerbsfähigkeit der Schweiz stärkt, dabei die internationalen Standards einhält und – wieder – Rechtssicherheit herstellt.

Handlungsachsen

Bund und Kantone können grob gesagt zwei miteinander Handlungsachsen verfolgen, welche man sicher miteinander verbinden sollte:

1. Den ordentlichen Steuersatz senken. Für die internationalen Gesellschaften, welche ihr besonderes Steuerstatut verlieren, bleibt die Schweiz so attraktiv.
2. Neue Massnahmen als Ersatz der bestehenden Steuerstatute einführen, nämlich:
 - a. Abzug der nominalen Zinsen
 - b. Lizenzbox
 - c. Über-Abzug für Ausgaben für Forschung und Entwicklung
 - d. Grenze für die Steuerbefreiung, um ein minimales Steuersubstrat zu gewährleisten

Dank dem gewählten modularen System können die Kantone ihre Reform entsprechend ihres Bedarfs und ihrer Besonderheiten wählen. Das Wallis ist zwar nur indirekt betroffen, muss aber seinen Steuersatz zweifellos anpassen, um insbesondere gegenüber den Nachbarkantonen wettbewerbsfähig zu bleiben.

Zwei Varianten zeichnen sich zur Zeit ab:

1. Das jetzige Zweistufensystem beibehalten. Mit 12.66 % ist die erste Stufe sehr konkurrenzfähig. Eine Herausforderung stellt dafür die Reduktion der zweiten Stufe mit dem aktuellen Steuersatz von 21.57 % dar.
2. Einen Einheitssatz festlegen und die bisherigen beiden Stufen abschaffen. Wenn der neue Satz 12.66 % übersteigt, müssten die meisten Walliser KMU mehr Steuern bezahlen. Das wäre ein sehr schlechtes Zeichen in einer Zeit, in der alle anderen Kantone zu einer zum Teil starken Senkung tendieren. Hingegen wäre ein Einheitssatz von 12.66 % (Abschaffung der zweiten Stufe) sehr attraktiv!

Abgesehen vom Steuersatz selbst wird die Steuerbasis auch wesentlich und direkt davon beeinflusst, wie die im Bundesgesetz vorgesehenen Möglichkeiten genutzt werden.

Warum nicht, sobald der Kanton Wallis einmal ein wettbewerbsfähiges neues Steuersystem hat, die Akteure aus Politik, Wirtschaft, Tourismus usw. hinter einem gemeinsamen Projekt wie etwa einem kantonalen Flughafen vereinen? In unserer immer mobileren Welt müssten wir zumindest versuchen, diesen Weg weiter zu gehen, auch wenn er steinig ist. Zuerst gilt es aber, in der Volksabstimmung im Februar 2017 das Referendum gegen die UST III zu gewinnen. Es steht viel auf dem Spiel. Bereits jetzt müssen wir die Notwendigkeit und die Angemessenheit dieser Reform aufzeigen. Sie erlaubt uns, in einem internationalen und sehr wettbewerbsintensiven Umfeld mit gleich langen Spiesen kämpfen zu können.

Das liegt genauso im Interesse unseres Kantons wie unseres Landes! ■

Pro-Economy.vs



#sackéstark

30.09 > 9.10.2016

57^e FOIRE DU VALAIS
MARTIGNY *ITEKIMASU!*

Die 57. Foire du Valais ?

2016 wird es **SAKÉBON**

VOM 30. SEPTEMBER BIS 9. OKTOBER 2016 !

Von David Genolet

General Direktor FVS Group



Der erste Gongschlag ertönt am Freitag, den 30. September, um Punkt 10 Uhr. Dann werden etwa 220000 Besucher durch die beiden Eingangs-Torii strömen, ihre Füße auf die Tatami des Ausstellungszentrums von Martigny setzen und die Attraktionen der Ausgabe 2016 entdecken, teilen und erleben, bevor sie sich wieder auf ihren Futon fallen lassen und dabei nur ein Mantra im Kopf haben: „Alles sakébon!“.

bles, Rottu Tisch, Schweizer Zoll und Titzé Centre Optique. Neben etwa 400 Ausstellern erwarten die Besucher Thementage sowie eine besondere Präsentation des Oberwallis durch zahlreiche Akteure aus dem Tourismus und der Gastronomie der Region. Die Foire du Valais vereint also sämtliche Komponenten, die ihren Erfolg ausmachen, aber auch Neuheiten wie zwei neue Thementage, ein Collector-Glas oder auch die Möglichkeit, dem „FVS Club +“ beizutreten und dessen zahlreiche Vorteile zu nutzen.

Das Plakat der Foire 2016

Das von der Freiburger Agentur „By the way“ konzipierte Plakat der Foire du Valais orientiert sich an den ästhetischen Richtlinien Japans: Nüchternheit und Schlichtheit. Eine Prise schräger Humor, das Markenzeichen des Organisationskomitees, durfte ebenfalls nicht fehlen.

Mithilfe der bekanntesten Kunst dieser Nation, der Kalligraphie, resümiert „C'est sakébon“ die Begeisterung, die diese einmalige, unumgängliche Veranstaltung auslöst. Der Aufdruck eines Stempels, eine Mischung aus japanischer und Walliser Flagge, stärkt die Identität dieser Veranstaltung.

Der Hintergrund des Plakats schliesslich verweist auf die Textur der Fässer, in denen der Saké, der traditionelle japanische Reiswein, gelagert wird.

Die Ausstellung der Foire – Japan

Die Foire du Valais lädt ihre Besucher ein, auf einer Ausstellungsfläche von über 1100 m² ein faszinierendes, überraschendes und mysteriöses Land zu

entdecken, das uralte Traditionen und überschäumende Modernität vereint. Sie tauchen in seine ereignisreiche, komplexe Geschichte ein und machen sich vertraut mit seiner Rolle im Zweiten Weltkrieg und den zahllosen Glaubensrichtungen, die das Land prägen. Im Laufe ihres Besuchs entdecken sie die architektonische Meisterleistungen der Kaiserstadt Kyoto, bevor sie durch die lärmenden, quirligen Strassen Tokios schlendern und dabei die Lebensweise der Japaner in der Vergangenheit und der Gegenwart kennenlernen.

Am Ende des Besuchs werden ihnen die Gartenkünste mit ihren charakteristischen Bonsais sowie das Leben der Samurai und Geishas sicherlich einen Teil ihrer vielen Geheimnisse offenbart haben. Eine Sushibar beendet diese Reise in das Land der aufgehenden Sonne mit einem typisch japanischen kulinarischen Gourmet-Erlebnis.

Das Collector-Glas der Foire du Valais – die Abstimmung hat begonnen !

Die Foire du Valais bietet, erstmalig in ihrer Geschichte, ein Collector-Weinglas an, das während der Veranstaltung genutzt und mit nach Hause genommen werden kann. Das Glas, das die meisten Stimmen auf foiredovalais.ch/verre erhält hat, wird hergestellt und zum Stückpreis von 5 Franken am Informationsstand der Foire sowie in den verschiedenen Partnerbars und -restaurants verkauft.

Die Foire du Valais lädt ihre Besucher ein, auf einer Ausstellungsfläche von über 1100 m² ein faszinierendes, überraschendes und mysteriöses Land zu entdecken, das uralte Traditionen und überschäumende Modernität vereint.

Denn dieses Jahr dreht sich alles um Japan, ein geheimnisvolles und spannendes, innovatives und exzentrisches sowie stark vom Erbe seiner Vergangenheit geprägtes Land. Ein Land, das im Rahmen der diesjährigen Ausstellung präsentiert wird und dem zu Ehren bei der einmaligen Nocturne der Foire ein Cosplay-Abend veranstaltet wird. Willkommen im Land der aufgehenden Sonne!

Neben dieser exklusiven Ausstellung zeigt das Kakemono dieser 57. Ausgabe sieben erstklassige Gäste und Ehrengäste: MetalSkills, MIGROS „AUS DER REGION.“ Anthamatten Meu-



► **Noch länger von der Foire du Valais profitieren? Endlich möglich dank FVS Club +!**

Die FVS Group, Veranstalterin der Foire du Valais, eröffnet den „FVS Club +“ für echte Fans. Jedes Mitglied erhält eine nummerierte und auf den Namen des Inhabers ausgestellte Karte in den Farben der Foire 2016, die ihm die Türen zu allen Veranstaltungen der FVS Group für die Dauer von einem Jahr öffnet. Sie ermöglicht ihm zudem, an einer Voreröffnung im Espace Gourmand der Foire am 29. September teilzunehmen, die exklusiv für die Club-Mitglieder reserviert ist. Die Vorteile und Bedingungen des „FVS Club +“ sind abrufbar unter fvscub.ch!

Neue Zahlungsmöglichkeiten bei der Foire du Valais

Um den Handel zu erleichtern und dem Wunsch von Besuchern und Ausstellern nachzukommen, bietet die Foire du Valais ab diesem Jahr die Möglichkeit, mithilfe der Anwendung Paymit an verschiedenen Stellen der Foire zu bezahlen. So kann dank dieses Systems einfach und schnell an Eingangskassen, Parkplätzen und zahlreichen Restaurants und Bars der Foire bezahlt werden. Weitere nützliche Informationen zu diesem System erhalten Sie unter www.foireduvalais.ch/paymit. Zudem weist die Foire du Valais darauf hin, dass alle Restaurants

und Getränkeausschänke bei einem Einkaufswert von über 20 Franken Kreditkarten akzeptieren.

Eröffnung des Ticketverkaufs

Ab sofort ist es möglich, auf unserer Website www.foireduvalais.ch/billetterie Eintrittskarten für die Foire du Valais zu erwerben und dem FVS Club beizutreten. Ebenfalls auf dieser Website kann man sich ab Anfang September zu den verschiedenen Thementagen der Foire du Valais 2016 anmelden. ■

Die Foire du Valais 2016? Ittekimasu! Und los geht's!

8 Thementage, 6 GÄSTE et EHRENGÄSTE

Vom Freitag, den 30. September, bis zum Sonntag, den 9. Oktober 2016, warten unvergessliche Erlebnisse sowie zahlreiche Neuheiten und Attraktionen auf die Besucher der traditionellen Foire du Valais.

Die immer zahlreichere Thementage bestätigen die Messe als Plattform für Austausch und Debatten von hochstehender Qualität rund um aktuelle Themen, die die Menschen im Wallis und in der Westschweiz beschäftigen.

Neben diesen Tagen präsentiert die Messe ihren Gästen und Ehrengästen sechs wunderbare Beispiele für den Reichtum, die Dynamik, das Engagement und die Familientradition des Kantons Wallis.

■ **Donnerstag, 6. Oktober:** Wirtschaftstreffen der Foire du Valais, präsentiert von Fidag, Groupe Mutuel, BCVS, MCE Legal und Le Nouvelliste

■ **Freitag, 7. Oktober:** Tag der Kommunikation, präsentiert von Swisscom

■ **Neuheit - Samstag, 8. Oktober:** 1. Ausgabe des Snow Economic Forum, dem jährlichen Rendezvous rund um Schnee und Berge.

Das detaillierte Programm, die Liste der Vortragenden und die Anmeldemodalitäten stehen ab Ende August auf der Website www.foireduvalais.ch zur Verfügung.

8 Thementage auf dem Programm der Foire du Valais 2016

- **Freitag, 30. September:** Tag der Immobilien, präsentiert von der UBS
- **Montag 3. Oktober:** Tag der Seniors, präsentiert vom Magazin Générations und ProSenectute Wallis;
- **Dienstag, 4. Oktober:** Tag des Tourismus, präsentiert vom Walliser Tourismus Observatorium, Valais/Wallis Promotion und der Walliser Tourismuskammer
- **Mittwoch, 5. Oktober:** Tag der Kultur, präsentiert von Kultur Wallis
- **Mittwoch, 5. Oktober:** Tag der Energie, präsentiert vom CREM

Die Gäste und Ehrengäste der Foire du Valais 2016

■ **GAST | MetalSkills 2016 - Schweizer Meisterschaften der Metallberufe**

Anlässlich des 75. Jubiläums des Verbands Walliser Metallbauunternehmen (WMMU) finden an der Foire du Valais die Schweizer Meisterschaften der Metallberufe statt. An den 10 Messtagen treten die 30 besten Lernenden des Landes auf 950 m² in 3 Kategorien gegeneinander an, um sich den Titel «Schweizer Meister 2016» zu sichern: Metallbauer, Anlagen- und Apparatebauer und Schweisser. Diese Berufsmeisterschaften werden von der Schweizerischen Metall-Union, Swissmem und dem Schweizerischen Verein für Schweissttechnik organisiert. Die Gewinner des nationalen Titels

Die Foire du Valais 2016 im Überblick:

- ... die wichtigste Messe in der Westschweiz
- ... mehr als 220 000 Besucher
- ... 400 Aussteller
- ... 43 000 m² Ausstellungsfläche
- ... ein unvergleichliches Ambiente!



werden ihr Land bei der Weltmeisterschaft in Abu Dhabi vertreten. Eine einmalige Gelegenheit für die Besucher der Messe, die Komplexität und die Anforderungen der Metallberufe auf originelle Art und Weise zu entdecken!

■ **GAST | Migros Wallis – 15. Jubiläum des Programms «Aus der Region. Für die Region.»**

Zur Feier des 15. Jubiläums des Programms «Aus der Region. Für die Region.» Dieses Jahr wird die Migros Wallis bei der Foire du Valais noch stärker präsent sein als in den Vorjahren. Die Genossenschaft ist Ehrengast und wird mit einem grossen Stand vertreten sein, an dem die Besucher die lokalen Erzeugnisse entdecken und teils verkosten können. Sie haben ausserdem die Möglichkeit, Lieferanten zu treffen und an einem Preisausschreiben teilzunehmen.

Mit «Aus der Region. Für die Region» setzt die Migros Wallis das landwirtschaftliche Know-how des Kantons sowie das Know-how bei der Lebensmittelproduktion in Wert. Das Sortiment umfasst mehr als 900 Artikel, die von mehr als 1'500 Produzenten im Kanton Wallis oder im Bezirk Aigle hergestellt werden.

■ **GAST | Anthamatten Meubles – 70 Jahre und immer noch jede Menge Sprungkraft!**

1946, die Federn der Matratzen und Sprungrahmen in der Grand-Rue von Saint-Maurice bargen für Riquet Anthamatten keine Geheimnisse. Er reparierte sie mit grossem Geschick und machte sie zu seinem Spezialgebiet. Der Schritt von Matratzen zu Möbeln war schnell getan. Das Unternehmen entwickelte sich zunächst im ehemaligen Agaune, dann, getrieben von seiner natürlichen Kraft, bis nach Vétroz – ein Wendepunkt in der Geschichte von Anthamatten Meubles.

Anthamatten hat sich für die Foire du Valais entschieden, um dieses Jubiläum zu feiern und seine Dynamik zu präsentieren. An einem mobilen und spielerischen Stand können die Besucher Möbel mit Federn entdecken, die Komfort und Entspannung garantieren!

Gast: Rottu Tisch – 10 Jahre Solidarität

Der Kühlschrank? Leer. Die Mülleimer vor den Supermärkten? Voll. Diese Feststellung machte der Verein Rottu Tisch bereits vor 10 Jahren. Heute sind rund 300 Freiwillige im Wallis und im Waadtländer Chablais im Einsatz, um die Restwaren von grossen Supermärkten einzusammeln und an Bedürftige oder Institutionen, die Bedürftige unterstützen, zu verteilen. Der bei der Öffentlichkeit nur wenig bekannte Verein Rottu Tisch nutzt die Foire du Valais als Gelegenheit, um sich bekannt zu machen. So werden die Besucher zu einem weiteren Glied in der Kette der Solidarität.

■ **GAST | Der Schweizer Zoll im Dienste der Bevölkerung!**

Der Schweizer Zoll besteht aus einem zivilen Teil (ziviler Zoll) und der Grenzwaiche und stellt die Einhaltung zahlreicher gesetzlicher Bestimmungen zum Schutz der Bevölkerung, der Umwelt und der Wirtschaft sicher. Die Besucher der Foire du Valais können sich ein Bild vom Aufgabenspektrum der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Schweizer Zolls machen: Entgegennahme der Gebühren, Kampf gegen Zollbetrug, illegalen Handel und grenzüberschreitende Kriminalität.

■ **GAST | Titzé Centre Optique - 130. Jubiläum des ersten Walliser Optikers**

Das Titzé Centre Optique wurde 1886 von Joseph Titzé gegründet und ist das erste Optikfachgeschäft im Wallis. Seither wurde es von vier Generationen von Visionären geführt, die die grossen gesellschaftlichen Veränderungen miterlebt und sich ihre Leidenschaft für ihren Beruf – die Optik – bewahrt haben. Das Titzé Centre Optique freut sich sehr darüber, an den 10 Messetagen ein einzigartiges visuelles Erlebnis mit den Besuchern teilen zu können: eine Reise durch die Zeit und die grossen Revolutionen im Bereich der Optik von gestern, heute und morgen, die zahlreiche Überraschungen bereithält. ■

KMU nutzen digitale Entwicklung

PROGRAMM

Mittwoch 2. November 2016

Kursaal, Bern

16:45

Apéro (Grosses Forum)

17:45

Beginn synergy 2016 (Saal)

Begrüssung

„Digitalisierte KMU“,

Hans-Ulrich Bigler

Gesundheitsförderung

Preisverleih Artisana,

Benedikt Koch

Anriss zum Thema

„Digital-Nation Schweiz?“,

Manuel P. Nappo

Keynote Google

„Schweizer KMU auf digitaler Welle“,

Patrick Warnking

18:15

Keynote AMAG

„Digitale Transformation in der

AMAG“,

Patrick Freudiger

Ast&Fischer AG

„Digital im Print“,

Daniel Troxler

ThaI-Garage Frey

„Vom Automech zum Diagnostiker“,

Jenny Frey

Glice®

„Digital Marketing: Eisbahnen in

Indien“,

Viktor Meier

19:45

Abendessen

AB 21:30

After hours (Biergarten)

Par Hans-Ulrich Bigler

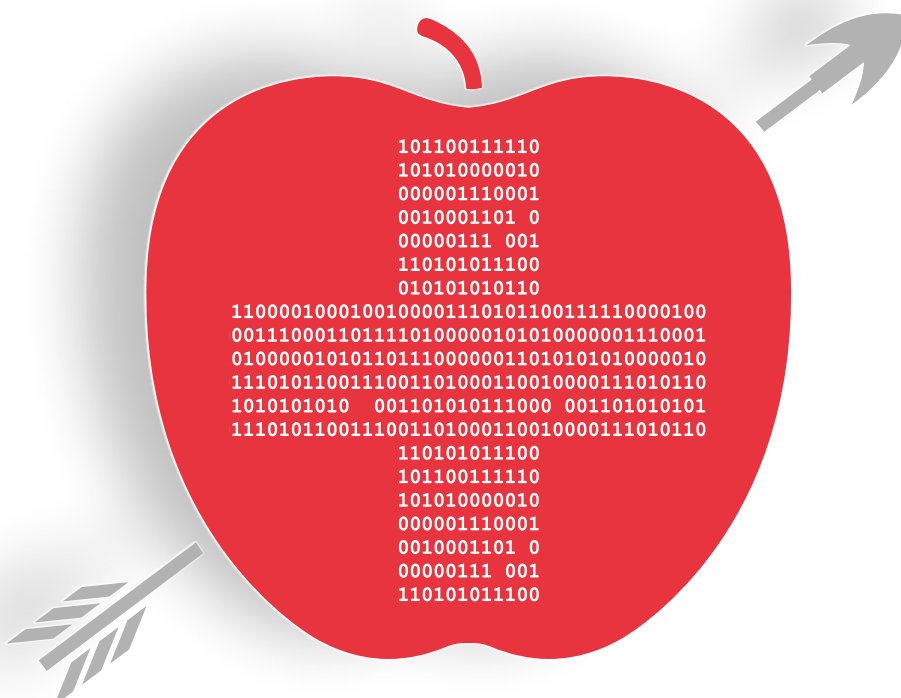
Directeur USAM



Die Digitalisierung ist eine unaufhaltsame Entwicklung. Sie erfasst die gesamte KMU-Wirtschaft – unterschiedlich stark und unterschiedlich schnell – aber sie betrifft uns alle. KMU sind Meister darin, sich dank flexibler und schlanker Strukturen auf neue Entwicklungen einzulassen. KMU führen nicht hochtrabende Reden über Veränderungen, sie nutzen sie als Chance. Das trifft insbesondere auch auf die Digitalisierung zu: Digitalisierung bedeutet für viele KMU neue Produkte für neue Märkte; Digitalisierung ermöglicht Effizienzsteigerung und höhere Produktivität; und KMU nutzen neue digitale Marketinginstrumente mit denen sie Kunden gewinnen und pflegen können. Das zeigen wir an der synergy. Seien Sie wieder dabei – Sie werden begeistert sein! **Anmeldung unten www.synergy-schweiz.ch** ■



synergy
Der KMU-Anlass



AGENDA

SEPTEMBER 2016

- 06-09 Grossratssession
15 WGV Ratssitzung (Bundeshaus - Bern)
25 Eidgenössische Volksabstimmungen
30-09 Foire du Valais

OKTOBER 2016

- 16 Gemeindewahlen
30 Übergang zur Winterzeit

NOVEMBER 2016

- 01 Allerheiligen
08-11 Grossratssession
17 Generalversammlung VWPU
25 WGV Ratssitzung

DEZEMBER 2016

- 08 Unbefleckte Empfängnis
25 Weihnachten

IMPRESSUM

Herausgeber: Walliser Gewerbeverband
Rue de la Dent-Blanche 8 - 1950 Sitten
Periodizität: vierteljährlich **Abonnement:** Fr. 25.– pro Jahr

GENERALSEKRETARIAT

Marcel Delasoie - Generalsekretär
T 027 322 43 85 - D 027 322 43 82 - F 027 322 24 84
marcel.delasoie@uvam-vs.ch

GESTALTUNG - REDAKTION - WERBUNG

Xavier Sallen - WGV im Fokus
T 027 322 43 85 - D 027 322 43 86 - F 027 322 24 84
tribune@uvam-vs.ch

EDITION - ADMINISTRATION

Romy Hintz - Adjunktin des Generalsekretärs
T 027 322 43 85 - D 027 322 43 84 - F 027 322 24 84
romy.hintz@uvam-vs.ch
www.uvam-vs.ch

Das Vervielfältigen von Texten, Textauszügen und Illustrationen ist nur mit der Genehmigung der Redaktion und unter Angabe der Quelle gestattet.

Werbung - Bestellformular

<input type="checkbox"/> 4. Umschlagsseite	Fr. 1650.–
<input type="checkbox"/> 4. Umschlagsseite + 1 Seite Publireportage	Fr. 1950.–
<input type="checkbox"/> 1 Seite	Fr. 950.–
<input type="checkbox"/> 1 Seite + 1 Seite Publireportage	Fr. 1250.–
<input type="checkbox"/> ½ Seite hoch	Fr. 650.–
<input type="checkbox"/> ½ Seite quer	Fr. 650.–
<input type="checkbox"/> ¼ Seite hoch	Fr. 350.–
<input type="checkbox"/> ¼ Seite quer	Fr. 350.–

Anzahl Erscheinungen:

- ☐ 1
☐ 2 (-5%)
☐ 3 (-7%)
☐ 4 (-10%)

Für die Ausgabe(-n):

- ☐ Februar 20.....
☐ Mai 20.....
☐ September 20.....
☐ November 20.....

Firma: _____ Verantwortlich: _____

Adresse: _____ Telefon: _____

PLZ/ Ort: _____ E-mail: _____

Datum: _____ Unterschrift: _____



14:04

Genau jetzt
fragen Sie sich,
ob Ihre Angestellten
genügend geschützt
sind.



Groupe Mutuel Unternehmen®

Unfallversicherung, Taggeldversicherung und berufliche Vorsorge

Gesundheit®

Leben®

Vermögen®

Unternehmen®



Versichert. Genau jetzt.

Die Mitgliedsversicherer der Groupe Mutuel